

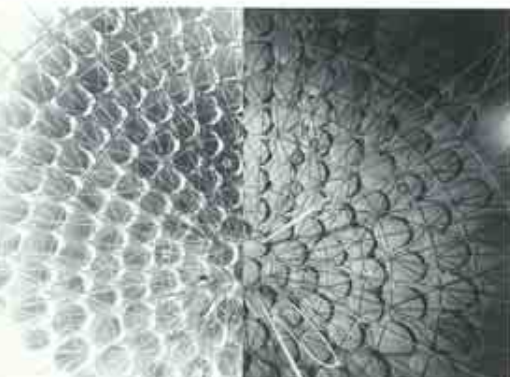


# der **k**-wert



Die KAFFER - Hauszeitschrift Nr.

# 16



Akustische Maßnahme unter der IMAX-Kinokuppel, Berlin

4-5 *Titelbericht IMAX-Kino*

5 *Schaustelle Berlin*

## PRODUKTE

6-7 *Microsorber*

7 *Orchestermuschel*

*Bayerische Staatsoper*

10 *bemofensterbau*

24 *Lolamat-Produktion in Finnland*

## SCHIFFBAU

8 *Kreuzfahrtschiffe*

9 *Bohrinsel Ivana*

9 *Jubiläum Stralsund*

9 *Familientag Meyer Werft*

10 *Gastanker*

15 *Die neue Europa, Finnland*

15 *Eagle-Schiffe, Finnland*

## AUSLAND

13 *Renovierung Centre Pompidou*

13 *Shell Moerdijk*

13 *General Electric, Spanien*

13 *Bohrplattform Petrobras*

13 *Gasverflüssigungsanlage, Indonesien*

14 *Nationalbank Österreich*

14 *Fürstliche Schatzkammer, Eisenstadt*

21 *KAEFER in Indien*

24 *Otahuhu, Neuseeland*

*Systeme für Gasturbinen*

24 *Santa Rita, Philippinen*

*Systeme für Gasturbinen*

27 *KAEFER Südafrika*

*Saldhana Stahlwerke*

## AUSBILDUNG

10 *Auszubildende*

11 *Trainees*

## ARBEITSSICHERHEIT

## QUALITÄTSMANAGEMENT

10 *Rätsel*

14 *Zertifizierungen Österreich und Ungarn*

18 *Arbeitssicherheit – eine Führungsaufgabe*

27 *Qualität im Korrosionsschutz*

## BAU

12 *225 Wohnungen komplett saniert*

12 *Plattenbausanierung Dresden*

## INDUSTRIE

17 *KKW Angra II*

25 *Neues Kraftwerk PCK*

## TECHNIK/ENTWICKLUNG

16 *Entwicklung Abblaseschalldämpfer*

16 *B1-Zulassung Ortschaum*

16 *Gütezeichen für KAEFER-Brandschutz*

## BETRIEBSRAT

19 *Der Betriebsrat informiert*

## MITARBEITER

4 *Sparte erhält neuen Leiter*

11 *Wettbewerb in der Sparte Industrie*

18 *Betriebliches Vorschlagswesen*

20 *KAEFER's International Management Meeting*

22-23 *Jubilare 1998*

22 *Mit dem Fahrrad in den Vorruhestand*

26 *Segelregatta "Bremen Cup"*

26 *6-Tage-Rennen*

26 *Todesfälle*

## ORGANISATION

15 *Der EURO kommt*

26 *PC-Arbeitsplätze werden vernetzt*

## Hauszeitschrift 1998

**Herausgeber:**  
KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG,  
Bürgermeister-Smidt-Straße 70, D-48047 Bremen,  
Telefon (0421) 3955-0, Fax (0421) 1 81 11

**Verantwortlich für den Herausgeber:**  
Arno Kockaert, Dagmar Meißner, Owen Giffkins,  
KAEFER Zentrale Bremen

**Text:**  
PK & Text Service Dipl.-Pol. Udo Brandes,  
Telefon (0421) 91249, Fax (0421) 92221

**Layout:**  
GARDFOET Werbeagentur,  
Bismarckstraße 81, D-48047 Bremen,  
Telefon (0421) 2 91 62-4, Fax (0421) 2 91 62-19

**Illustrationen:**  
Blume & Voss, Hamburg  
FOAT S.L. Bilbao, Spanien  
Die Fotopost, Bremen  
KAEFER Archiv  
Stefan Obermair, München  
Stephan Pitz, Köln  
Foto-Renaud, Kiel  
GARDFOET Werbeagentur  
Prof. Rudolf Schabus, Berlin  
Wolfgang Scheer, Schottland  
Siemens AG, Erlangen  
Johann Zimmermann, München

**Druck:** KTL, Bremen

**Druck:** technick, Bielefeld

**Setz:** SANDFORD Werbeagentur

**Papier:** Auf (starke) gestricheltem Papier gedruckt



**KAEFER**  
ISOLIERTECHNIK

## Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter!

Unsere Erfolge in 1997 haben uns dazu verholfen, mit besseren Voraussetzungen in das Jahr 1998 zu starten. Wer werden das Jahr 1998 wieder besser abschließen als das Vorjahr und damit eine dreijährige Phase der Konsolidierung der KAEFER-Gruppe fortsetzen. Dennoch müssen wir uns eingestehen, daß sich nicht alle optimistischen Erwartungen für 1998 so erfüllt haben, wie wir es uns zu Beginn des Jahres vorgestellt haben. Dies hat im wesentlichen folgende Gründe:

Die Konjunktur im Bau hat sich weiter verschlechtert und daher können uns die nachweisbaren Erfolge in der Bausparte noch nicht befriedigen. Einige größere Einzelprojekte im In- und Ausland haben sich als besonders risikoreich entpuppt. Damit konnte die erkennbar höhere Qualität in der Angebotskalkulation, der Arbeitsvorbereitung und der Auftragsabwicklung im Normalgeschäft nicht voll wirksam werden. Die Marktpreise in der Isolierbranche stabilisieren sich kaum merklich und wandeln sich insbesondere im Inland bei größeren Projekten in nicht nachvollziehbare Kampfpreise.

Grundsätzlich hat sich jedoch erwiesen, daß die KAEFER-Gruppe inzwischen eine zunehmende Stabilität des Geschäftserfolges sichern konnte.

Die Kernmannschaft, insbesondere im Inland, kann unter gegenwärtigen Marktbedingungen sicher beschäftigt werden. Regionale Schwankungen werden durch Nachunternehmer-Management und durch gruppeneigene Kapazitätsreserven ausgeglichen und angepaßt. Unsere Kostenstruktur hat sich dadurch dem Wettbewerb angeglichen. Im formalen Umgang mit diesem wichtigen Geschäftsteil „Nachunternehmer“ weisen wir gegenüber unserem Wettbewerb Fortschritte auf.

Nachdem die grundsätzlichen Korrekturen in der Unternehmensstruktur gelungen sind, muß es unser Bestreben sein, diese qualitativ auszubauen mit dem Ziel, unsere Kunden durch unsere geleistete Arbeit an uns zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Dazu müssen wir uns in eine „lernende Organisation“ verwandeln, d. h. unsere Kernmannschaft muß nicht nur das technische und wirtschaftliche Isolier-Know-how beherrschen und immer wieder ergänzen, sondern muß diese Fähigkeit zur Veränderung in der KAEFER-Gruppe auch schneller umsetzen als Wettbewerber.

Warum liegt hierin der Durchbruch zu einem besseren Geschäftserfolg?

In unserer Branche sind Unterschiede in den Investitionspotentialen in Maschinen, Gebäuden und Produktionsprozessen relativ gering. In unserem Geschäftsfeld entscheiden fast ausschließlich Mitarbeiter mit ihrem Können und ihrer Leistungsbereitschaft über Erfolg und Stabilität des Geschäftes. Die Konsequenz daraus ist, daß wir vor allem in die Personalentwicklung zu investieren haben, um die Qualifikationen unserer Mitarbeiter zu erhalten und zu verbessern.

In diesem Sinne erinnern wir noch einmal an die Definition unserer drei „A's“:

- das erste für Angebote und Aufträge,
- das zweite für Arbeitsvorbereitung als Grundlage erfolgreicher Auftragsabwicklung und
- das dritte für intelligente Auftragsabwicklung zur Sicherung des Ergebnisses.

Ziel für uns alle – von der Fachkraft auf der Baustelle über Projektleiter und Abteilungsleiter bis hin zur Gebiets- oder Spartenleitung und der Geschäftsführung – muß sein, daß

jeder seine Verantwortung für die lernende Organisation ausübt, um so unsere Marktposition zu sichern und auszubauen.

Dieser Prozeß kostet Zeit und Geld. Die Mittel sind von uns allen zu erwirtschaften. Wenn jeder mithilft, diese Aufgabe zu erfüllen, wird sich auch weiterhin steigender Erfolg einstellen. Erfolg resultiert dann aus Mitarbeitern, die mehr können wollen und deswegen Spaß und Freude an der Arbeit finden.

Der Überblick im k-wert zeigt Ihnen, daß wir auch in diesem Jahr die Leistungspalette der KAEFER-Gruppe durch Anschluß neuer Unternehmen erweitert haben. Mit diesen Schritten streben wir zusätzliche Verbesserungen in bestehenden Geschäftsbereichen durch Verbindung der neuen Produktpaletten mit unseren traditionellen Unternehmensinhalten an.

Wir sind uns im Rahmen des europäischen Zusammenrückens aber auch in bezug auf unsere weiteren Exportaktivitäten bewußt, daß der Austausch zwischen unseren Mitarbeitern verstärkt werden muß. Deshalb geben wir erstmalig den k-wert in diesem Jahr auch in englischer Sprache heraus.

Für Ihre Leistungen im Jahr 1998 und Ihr Verständnis für Maßnahmen, die der Sicherung unseres Platzes im freien Markt dienen, danken wir Ihnen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein fröhliches Weihnachtsfest, Zufriedenheit und alles Gute zum Jahreswechsel sowie für das nächste Jahr eine anregende Arbeitsatmosphäre mit vielen kleinen und großen Erfolgen.

Ihre

# Der Filmpalast ist zurückgekehrt



Die Zahlen sprechen für sich. Ins-Kino-gehen ist wieder in. 1997 konnten 143,1 Mio. Besucher verzeichnet werden. So viele Kinogänger hatte es das letzte Mal 1983 gegeben. Auch 1998 ist mit einem neuen Rekord zu rechnen. In der ersten Jahreshälfte hatten die Kinos in Deutschland bereits 74,1 Mio. Besucher. Was ist der Grund für den Aufschwung des Kinos? Sind die Kinofilme so viel besser geworden? Nein. Aber die Kinos. 1990 wurde die erste Generation der sogenannten Multiplexkinos eröffnet. Dies sind Großkinos mit bis zu 15 Leinwänden. Durch modernste Bild- und Tontechnik und Riesenleinwände wird der Kinobesuch hier wirklich zu dem, was die Werbung verspricht: ein Erlebnis. Und zwar ein Erlebnis mit Komfort. Der Zuschauer sitzt in bequemen Sesseln mit viel Fußfreiheit in klimatisierten Räumen. Hinzu kommt ein angenehmes Ambiente im Foyer mit gutem Service bis hin zu gastronomischen Einrichtungen direkt im Kino. Die FAZ brachte dies mit den treffenden Worten auf den Punkt: "Der Filmpalast ist zurückgekehrt und mit ihm der Kinogenuß". Es wird nicht mehr lange dauern, dann kann es sich kein altes Kino mehr leisten, dem Zuschauer häßliche, seit Jahren schon nicht mehr renovierte Kinosäle zuzumuten. Bald verfügt jede kleinere Stadt über Komfortkinos. Allein in den ersten sechs Monaten von 1998 wurden in Deutschland 131 Kinosäle neu- oder wiedereröffnet.

In Berlin hat KAEFER an einem der schönsten Kinos in Deutschland mitgearbeitet, dem IMAX-Kino am Potsdamer Platz. Berlin-Besucher werden das Kino schnell an der türkisfarbenen Kuppel erkennen können, die der Skyline des Potsdamer Platzes fortan eine charakteristische Prägung verleiht. Entworfen wurde das Kuppelkino von dem inter-



national bekannten Stararchitekten Renzo Piano im Auftrag von debis. Betreiber ist die Big Screen aus München. Das Kino beherbergt ein sogenanntes Omnimax-Kino für dreidimensionale Vorführungen und ein IMAX-Kino für zweidimensionale Vorführungen. Die 20 x 27 m große Kinoleinwand für 3D-Vorführungen hängt vertikal gewölbt unter der Kuppel. In Verbindung mit modernster Tontechnik vermitteln die Filme in 3D-Technik dem Zuschauer das Gefühl, mitten im Geschehen zu sein.

Die Kuppelform führt bei der Akustik zu erheblichen Problemen, da der Schall an einem Punkt im Zuschauerraum fokussiert wird. Ohne Schallabsorptionsmaßnahmen wäre deshalb eine Filmvorführung praktisch nicht möglich. In Zusammenarbeit mit dem zuständigen schalltechnischen Beratungsbüro, MÜLLER-BBM GmbH, Zweigbüro Berlin, sind als Schallabsorber Zylinder mit einem Durchmesser von 1,2 m entwickelt und installiert

worden. Jeder Zylinder ist ca. 0,9 m hoch und enthält Dämmmaterial, das den Schall zu annähernd 100 % schluckt. Insgesamt wurden im IMAX-Kino 630 solcher Zylinder installiert (siehe dazu das Titelbild).

## Sparte erhält neuen Leiter

Seit Oktober 1998 ist Herbert Schnitzer mit der Leitung der Bausparte betraut. Er ist gebürtiger Österreicher und absolvierte das Studium zum Wirtschaftsingenieur für das Bauwesen an der Technischen Universität Graz. Seit 1992 war Herbert Schnitzer bei der Firma Radmer Bau AG tätig; vor dem Eintritt bei KAEFER war er Mitglied der Geschäftsleitung der Tochterfirmen von Radmer Bau in Leipzig und Berlin.



Corbusier Haus,  
Berlin: Sanierung der  
Decken



Daimler-Benz-Projekt "Potsdamer Platz"



## Schaustelle Berlin

Daß die Berliner gerissener sind als der Rest der Republik, ahnte man ja schon immer. Weiß doch die schon sprichwörtliche Berliner Schnauze auf alles eine Antwort. Und so hatten die Berliner natürlich auch eine Idee, wie man eine Stadt, die sich in eine riesige Baustelle verwandelt hat, weiterhin nach dem Motto „Berlin ist eine Reise wert“ touristisch vermarkten kann. Die Berliner machten aus der Baustelle einfach eine „Schaustelle“. 1996 warben die Neuhauptstädter erstmals mit dem Motto „Schaustelle Berlin“ und führten die Touristen über die Berliner Baustellen. Das ganze wurde mit Konzerten, Ausstellungen, Festivals und anderen Veranstaltungen kombiniert – und kam unheimlich gut an. Auch dieses Jahr luden die Berliner im Sommer wieder auf die „Schaustelle Berlin“ ein. Die Führungen standen jede Woche unter einem anderem Motto. Vom 29. Juni bis zum 5. Juli hieß das Motto beispielsweise „Hier wird regiert“. Besucher konnten sich in dieser Woche die zukünftigen Parlaments- und Regierungsgebäude anschauen.

Die bekannteste Baustelle, der Debis-Komplex am Potsdamer Platz, ist mittlerweile fertiggestellt. Am 2. Oktober war Einweihung. Bundespräsident Roman Herzog zerschneidete das symbolische Band. Festredner waren als Hausherrn Jürgen F. Schremp und Manfred Genz vom Daimler-Benz-Vorstand, Stararchitekt Renzo Piano, der den Komplex entworfen hat, und der Regierende Bürgermeister, Eberhard Diepgen.

KAEFER arbeitet in Berlin an verschiedenen Baustellen mit. Beim Debis-Komplex hat KAEFER im IMAX-Kino die Schalldämmung geplant, gefertigt und installiert (siehe dazu das Titelbild und den Artikel „Der Filmpalast ist zurückgekehrt“).

## Projektierung erfolgreich abgeschlossen:

KAEFER Bremen erhielt in der öffentlichen Ausschreibung den Auftrag für die Innenausbauarbeiten im Bundesministerium der Justiz in Berlin. Das Gesamtvolumen beträgt 14 Mio. DM. Die Arbeiten sollen im Frühjahr 2000 abgeschlossen sein.



Brandschutzmaßnahmen an tragenden Bauteilen und Brandschutzfugen F 90 – Ludwig-Erhard-Haus/Neue Berliner Börse

Selbstläufer und Türöffner

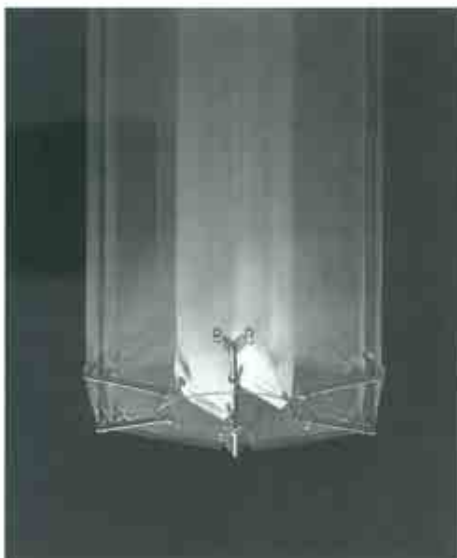
# MICROSORBER® am Markt erfolgreich

„Der Microsorber ist ein innovativer Schallabsorber“, Heinz Zapletan, Leiter Strategischer Vertrieb, ist sichtlich begeistert. Wegen seiner Transparenz, Faserfreiheit und der flexiblen Einsetzbarkeit, findet der Microsorber Interesse bei Planern und Architekten. Was Heinz Zapletan dabei besonders freut: „Auch international arbeitende Ingenieur- und Architekturbüros melden sich wegen des Microsorbbers bei uns“. Der positive Nebeneffekt: Im Rahmen der Beratungsgespräche über den Microsorber erhält KAEFER häufig die Möglichkeit, auch die anderen Leistungen des Unternehmens zu erläutern. „Mit dem Mikrosorber haben wir also nicht nur ein innovatives Produkt, das auf ein großes Interesse stößt, sondern auch die Palette der Innenausbauleistungen von KAEFER um eine echte Alternative erweitert“, ergänzt Heinz Zapletan.

Inzwischen ist der Microsorber schon in einigen Gebäuden erfolgreich eingesetzt worden. In der Bayerischen Staatsoper München wurde das innovative KAEFER-Produkt in einem Probenraum in Form von Flächenabsorbieren und Rolloabsorbieren installiert. Durch den Rolloabsorber kann die Akustik jetzt exakt geregelt werden. Je nach dem, welcher Effekt erzielt werden soll, kann die Schallabsorption erhöht oder reduziert werden. Ein weiteres Beispiel: In dem Bürogebäude des



Flächenabsorber Microsorber Planum im Bürogebäude der Fa. DIRAG in Ennepetal



Baffle-Leuchte MICROSORBER® Rono

Unternehmens DIRAG in Ennepetal wurde durch den Microsorber die Lärmbelastung für die Mitarbeiter erheblich reduziert.

Was macht den Microsorber so interessant für Architekten und Planer? Was ist der Vorteil gegenüber der herkömmlichen Schallabsorption durch Mineralwolle? Der Grund dafür ist die veränderte Bauweise, die sich in den letzten Jahren am Markt durchgesetzt hat. Heute wird viel mit Glas, Stahl und Beton gebaut. Die Betondecken werden im Gegensatz zur früheren Bauweise häufig nicht mehr durch eine abgehängte Unterdecke verkleidet, sondern bleiben sichtbar. So können sie u.a. als Speichermedium genutzt werden. Niedrigere Raumhöhen sind die Folge, d.h. es muß weniger umbauter Raum erstellt werden, was wiederum zu Kostenreduzierungen führt. „Durch diese Bauweise gibt es viele schallharte Flächen, also Flächen, die den Schall reflektieren und zu einer ho-

hen Lärmbelastung führen“, erläutert Horst Wenski, ebenfalls zuständig für Produkte/Systeme. Außerdem haben sich die Arbeitsprozesse verändert. Ein Beispiel dafür sind Call-Center, die als Großraumbüros gebaut werden, in denen zeitgleich viele Menschen auf einmal telefonieren. Dies führt zu einer hohen Lärmbelastung. So sind also durch neue architektonische Konzepte und veränderte Arbeitsprozesse neue Schallschutzprobleme entstanden. Schallschutzprobleme, für deren Lösung der Microsorber ideal ist, denn er kann optisch unauffällig eingebaut werden, ist faserfrei und in der Schallabsorptionsleistung flexibel. Je nach Lärmbelastung kann die benötigte Schallabsorptionsleistung mit dem Rolloabsorber erhöht oder verringert werden. Außerdem ist er auch nachträglich einbaubar. Ein innovatives Produkt, für das die KAEFER-Mitarbeiter Heinz Zapletan und Horst Wenski nicht ohne Grund von dem Fraunhofer Institut mit einem Preis ausgezeichnet wurden (siehe dazu nebenstehenden Artikel).



Microsorber-Präsentation auf der Interbad '98 in Düsseldorf. Die Wirksamkeit der Microsorber-Produkte konnten Messebesucher in einer Akustikkabine selbst erfahren.



Stellwand MICROSORBER® Parano

## Preisverleihung an KAEFER-Mitarbeiter

**Fraunhofer-Institut würdigt beispielhafte Leistungen von Heinz Zapletan und Horst Wenski**

Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart, hat Heinz Zapletan und Horst Wenski den mit 10.000 DM dotierten ALFA-TA Preis verliehen. Dieser Preis wird jährlich für die beispielhafte Verwirklichung alternativer faserfreier Absorber verliehen.

Mit der Preisverleihung würdigt das Fraunhofer-Institut die Kreativität der beiden KAEFER-Mitarbeiter bei der technischen und marktgerechten Umsetzung des Microsorbers. Die Preisverleihung fand im Rahmen des Kongresses für Bauphysik statt, den das Fraunhofer-Institut am 11. und 12. November 1998 in Sindelfingen ausgerichtet hat.

Die Zusammenarbeit zwischen KAEFER und dem Fraunhofer-Institut kam durch einen Zeitungsbericht über den Bau des neuen Deutschen Bundestages zustande. Heinz Zapletan las seinerzeit, daß Prof. Helmut V. Fuchs vom Fraunhofer-Institut im Plenarsaal zur Schallabsorption mikroperforiertes Plexiglas einsetzte. Dies weckte sein Interesse; er setzte sich deshalb mit Prof. Fuchs in Verbindung. Aus diesem Kontakt erwuchs eine Zusammenarbeit, die in die Weiterentwicklung des Systems von Prof. Fuchs zu einer mikroperforierten Folie für verschiedene Anwendungen mündete. Das Patent für das System mikroperforierter Platten zur faserfreien Schallabsorption hat das Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Stuttgart. Die Weiterentwicklung in Form einer transparenten Folie hat KAEFER zum Patent angemeldet.

Die theoretischen Grundlagen für eine Schallabsorption in Mikroperforation wurden vor 50 Jahren von dem chinesischen Wissenschaftler Prof. Maa entwickelt. Prof. Maa wurde dafür 1997 der Alfa-Preis verliehen.



Horst Wenski, Prof. Helmut V. Fuchs und Heinz Zapletan bei der Preisverleihung in Sindelfingen

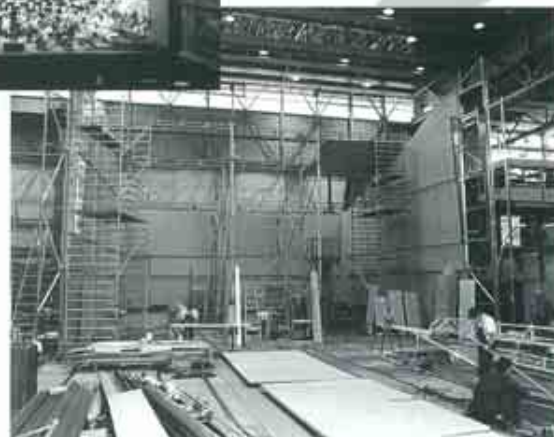
## KAEFER liefert Orchestermuschel für Bayerische Staatsoper in München

Für die Bayerische Staatsoper in München hat KAEFER eine sogenannte Orchestermuschel gebaut. Durch diese Muschel wird der Schall optimal ins Publikum gestreut, was zu einem erheblich verbesserten Klangergebnis führt.

Entwickelt wurde diese Orchestermuschel mit einer speziellen Art von Paneelen von dem Raumakustiker Daniel E. Commins aus Paris. Der international bekannte Raumakustiker ist ein Spezialist für Konzertsäle.

Die Seitenwände der Orchestermuschel bestehen aus vielen einzelnen Paneelen. KAEFER hat bei diesem Auftrag die gesamte Orchestermuschel gefertigt und geliefert. Es handelt sich dabei um ein mobiles System, das für Konzerte auf der Bühne innerhalb eines Tages aufgebaut werden kann. Die insgesamt sechs Seitenwände stehen auf Wagen. Die beiden vorderen Seitenwandteile haben eine Fläche von je 80 m<sup>2</sup>. Insgesamt wiegt die ganze Konstruktion etwa 12 t und ist 11 m hoch.

Anlaß für den Bau der Orchestermuschel ist das Engagement von Zubin Mehta. Der Star-dirigent hatte in Chicago hervorragende Erfahrungen mit einer solchen Orchestermuschel gemacht und wünschte sich diese auch für sein Engagement in München.



Orchestermuschel in der Vorfertigung

## Kreuzfahrtschiffe

Die Kreuzfahrtschiffe „Dreamward“ und „Windward“ wurden von der Lloyd Werft Bremerhaven GmbH um 40 m verlängert

KAEFER übernahm den Innenausbau und die Isolierung

Bis zu den Schiffbauprojekten „Windward“ und „Dreamward“ hatte Dietrich Thöns noch keinen Spielsalon von Innen gesehen. Seit er diese Projekte für KAEFER geleitet hat, kennt er sich genauer aus. „Im Kasino mußten wir die Spiegel in einer ganz bestimmten Anordnung installieren, damit die Croupiers von ihrem Platz aus den ganzen Spielsalon im Blick behalten können“.

Die Kreuzfahrtschiffe „Windward“ und „Dreamward“ bieten dem Gast das, was man auf einem Traumschiff erwartet: einen Hauch von Luxus. Die Schiffe, die nach dem Umbau in „Norwegian Wind“ und „Norwegian Dream“ umgetauft wurden, gehören zur Reederei Norwegian Cruise Line und sind weltweit auf Kreuzfahrttour. Bislang boten sie Platz für 1242 Passagiere. Auf Wunsch der

Reederei sollte Platz für 1750 Passagiere geschaffen werden. Dazu wurden die Schiffe durch ein neues Mittelstück um 40 m verlängert. Den Auftrag dazu erhielt die Lloyd Werft in Bremerhaven. Für den ersten Bauabschnitt konnten die Schiffe dort bleiben, wo sie hingehören: auf hoher See. Denn zuerst wurden separat die Mittelkörper bei der Schichau Seebeckwerft gebaut und dort auch größtenteils ausgerüstet und isoliert. Die eigentlichen Schiffsumbauten fanden dann Mitte Januar bis Anfang Mai 1998 auf der Lloyd Werft in Bremerhaven statt.

KAEFER hatte drei verschiedene Arbeitsaufträge auf den zwei Schiffen erhalten: erstens die Brandschutz-, Wärme- und Schallisolierung im alten und neuen Bereich des Schiffes, zweitens die Installation der Decken in den Restaurants, dem Spielcasino und dem Nachtclub und drittens die Installation der Decken und Wände in den Küchen und Pantries.

In allen Bereichen wurden „Rainfall-Decken“ installiert, die über Schlitze und Randöffnungen Luft einlassen. Eine besondere Herausforderung war die Deckeninstallation

in den Restaurants, im Spielcasino und im Nachtclub. Hier wurden beleuchtete Milchglasdecken, Ornamentgläser, Chromteile und Spiegel eingebaut – wegen der vielen Versätze und Rundungen eine handwerklich schwierige Arbeit. „Das erforderte viel Geschick und penibles Arbeiten“, betont Dietrich Thöns rückblickend. Das Projekt hatte dem Bremerhavener besonders am Herzen gelegen. „Nach langer Zeit haben wir erstmals wieder einen Auftrag von der Lloyd Werft erhalten, und da wollten wir zeigen, was wir können“, erläutert Manfred Borowsky. Dazu war auch in einem anderen Bereich Gelegenheit. Bei den Küchen und Pantries wurde USPH-Standard verlangt. Das bedeutet zum Beispiel, daß es unter anderem aus hygienischen Gründen in diesen Bereichen keine scharfen Ecken geben darf. KAEFER in Bremerhaven hat mit dem USPH-Standard seit 18 Jahren Erfahrung und konnte bei der Abnahme in Miami und Vancouver 1998 sehr gute Ergebnisse bei der US-Behörde erreichen.



KAEFER lieferte und montierte die Wand- und Deckenverkleidungen für alle Bordküchen und Pantries auf dem neuesten Kreuzfahrtschiff „Super Star Leo“ der Jos. Meyer Werft in Papenburg

### Fast Cruise Ships – Blohm & Voss Aufträge

Die Werft Blohm & Voss hat mit den Firmen ABB (Elektrik/Elektronik), KAEFER (Isolierung/Innenausbau) und ROM (Klima/Brandschutz) einen Vertrag zum Bau von zwei Kreuzfahrtschiffen geschlossen.

Die Schiffe sind 178 m lang, 25,50 m breit und werden 520 Passagieren und ca. 320 Besatzungsmitgliedern Platz bieten. Ungewöhnlich ist die hohe Dienstgeschwindigkeit mit 27 kn, die auf ein spezielles Vermarktungskonzept der Reederei zugeschnitten ist. Die Reederei ROC Royal Olympic Cruises, ist ein Zusammenschluß von zwei im Kreuzfahrtgeschäft etablierten und erfahrenen Privatreedereien.

Die Vertragspartner haben vereinbart, daß jede Firma ihre Leistungen eigenverantwortlich organisiert und erbringt. Der KAEFER-Anteil beim Bau der beiden Kreuzfahrtschiffe beträgt rund 70 Mio. DM.

Dieses große Auftragsvolumen machte es notwendig, den Auftrag nicht wie sonst üb-

Kiellegung (v.l.n.r.):  
Hamburger Bürgermeister Ortwin Runde,  
Andreas Potamianos (ROC), Alexos Keusseoglou (ROC),  
Herbert von Nitzsch (Blohm+Voss)





Die Premiere war erfolgreich

## Erstes Turnkey-Projekt des Bremer Schiffbaus im Offshore Bereich



Ein Laie hätte denken können, daß die Möbel aus versehen zu früh geliefert wurden. Im August waren auf der Bohrplattform IVANA noch die blanken Stahlwände zu sehen, und trotzdem stand bereits ein großer Wäschetrockner in einem der Räume. Das ist aus logistischen Zwängen auch erforderlich, denn die schmalen Öffnungen in den Schotten lassen den Transport sperriger Geräte zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr zu.

Inzwischen ist das Projekt IVANA abgeschlossen. Für KAEFER war es in gewisser Hinsicht eine Premiere. Dieses Mal übernahm KAEFER für das Wohnmodul nicht nur die Isolierarbeiten, sondern lieferte schlüsselfertig auch die ganze Einrichtung. Vom Teppichboden über Möbel bis hin zu Pött und Pan. KAEFER war auch für Heizung, Klima, Lüftung, die Elektroarbeiten und den Rohrbau verantwortlich.

Das Wohnmodul hat drei Stockwerke, die insgesamt 11,40 m hoch sind. Jedes Stockwerk hat eine Fläche von 22 x 7,2 m. Darauf sind 19 Kammern, 1 Kombüse, 1 Hospitalraum, 1 Büro, Proviantlagerräume und 1 Pantry untergebracht. Insgesamt finden hier 37 Personen Platz.

Auftraggeber für das Wohnmodul ist die einzige private Werft Kroatiens, die Viktor Lenac Shipyard in Rijeka. Der Werftstandort in Rijeka erforderte ein erhebliches logistisches Know-how, denn für diesen Bereich Europas gibt es keinen Spediteur, der Fahrgenehmigungen für alle ehemaligen jugoslawischen Länder hat. Deshalb mußten für die Passage durch die Staaten des ehemaligen Jugoslawiens verschiedene Spediteure eingesetzt und die Ladung mehrfach umgeladen werden. Außerdem mußten diverse Zoll- und Frachtgenehmigungen organisiert werden. Die Exportabwicklung von KAEFER hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Die etwa 1500 verschiedenen Materialien mit einem Gesamtgewicht von rund 180 t konnten mit 20 LKW-Transporten pünktlich ausgeliefert werden.

Die Bohrplattform IVANA wurde von der kroatisch-italienischen Fördergesellschaft INAGIP in Auftrag gegeben. INAGIP will in den nächsten Jahren vor der Küste von Istrien drei große Gasfelder abbauen. Für jedes Gasfeld werden drei Hauptplattformen und zwei bis drei Satellitenplattformen für kleinere Bohrungen gebraucht. Die IVANA ist die erste Bohrplattform, die für dieses Projekt gebaut wird. Klassifiziert wurde die Bohrplattform nach dem kroatischen Register "HRVATSKI REGISTAR BRODOVA".

Wie sieht die Bilanz dieser Premiere aus? "Dieses Turnkey-Projekt hat viel Kopfzerbrechen verursacht, da sehr viele unterschiedliche Gewerke und Lieferanten koordiniert werden mußten. Gute interne und externe Teamarbeit hat uns letztendlich zum Ziel gebracht. Wir sind deshalb sehr zufrieden", meint der zuständige Projektleiter Ralf Witte aus dem Export der Sparte Schiffbau.

### Familientag auf der Meyer Werft

Die Meyer-Werft in Papenburg veranstaltete im Juli einen Familientag für Werftangehörige und Mitarbeiter der Zulieferer. Insbesondere für Kinder wurde ein vielfältiges, buntes Programm geboten. Auch KAEFER hat sich mit einem Stand beteiligt. Besonders gut angekommen ist die KAEFER-Negerkußwurfmaschine, die den Kindern und auch den Erwachsenen einen Heidenspaß machte. Mit zwei Schiffsmodellen zum Zusammenbauen wurde außerdem ein Gewinnspiel veranstaltet, das ebenfalls viel Freude machte.



Wer baut sein Schiff am schnellsten?



### Volkswerft Stralsund feiert 50jähriges Bestehen

Die Volkswerft Stralsund feierte am 13. Juni ihr 50jähriges Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür. Es gab ein buntes Programm mit Musik, Gesang, Gewinnspielen und vieles andere mehr. Besucher hatten unter anderem Gelegenheit, die Schiffbauhalle zu besichtigen. Eine besondere Attraktion war die Modellschiffausstellung der Stralsunder Volkswerft. Hier konnten Modelle sämtlicher Schiffstypen, die in Stralsund gebaut wurden, besichtigt werden. KAEFER hat sich mit einem Stand für Kinder beteiligt, an dem das Gewinnspiel mit dem Schiffbaukasten wieder viel Anklang fand.

Die Stralsunder Volkswerft ist ursprünglich auf den Bau von Fischereischiffen spezialisiert gewesen. Seit 1948 hat die Werft rund 1500 Fischereischiffe unterschiedlicher Größe für verschiedene Einsatzzwecke gebaut. In der Zeit von 1974-1990 hatte die Stralsunder Volkswerft einen Marktanteil von 21 % der neugebauten Schiffe auf dem Weltmarkt. Nach dem 1990 eingetretenen Strukturwandel hat die Volkswerft ihre Produktpalette wesentlich erweitert. In Stralsund werden jetzt auch Passagierschiffe, Bagger für den maritimen Bereich, Containerschiffe unterschiedlicher Typen und Spezialschiffe gebaut.

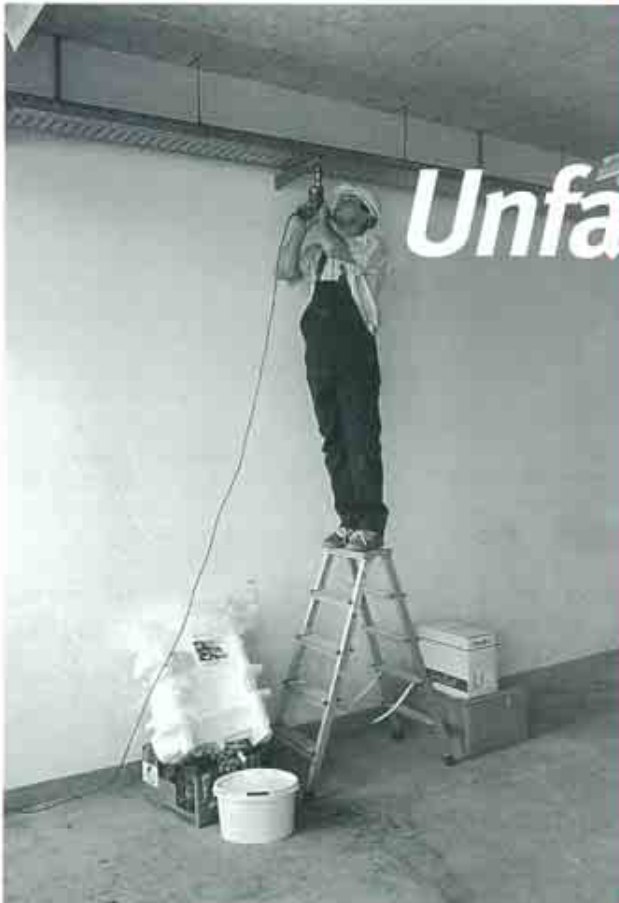
KAEFER hat 1992 die Isolierabteilung von der Volkswerft Stralsund übernommen. Dadurch konnten 60 Arbeitsplätze für ehemalige Werftarbeiter erhalten werden. In den ersten Jahren hat KAEFER für die Volkswerft Isolier- und Verblechungsarbeiten auf Schiffsneubauten ausgeführt. Das Arbeitsspektrum wurde dann schrittweise erweitert. Inzwischen bearbeitet KAEFER für die Stralsunder Volkswerft auch Innenausbauaufträge. Bei den Schiffsneubauten, an denen KAEFER beteiligt war, handelte es sich um Containerschiffe, Hurligrutenschiffe sowie Spezialschiffe, wie z.B. Fang- und Verarbeitungsschiffe. Auch im Reparaturbereich arbeitet KAEFER mit der Volkswerft zusammen. Hier wurden hauptsächlich Reparaturarbeiten für die Wärme- und Kälteisolierungen auf russischen Fang- und Verarbeitungsschiffen ausgeführt.

KAEFER gratuliert der Volkswerft Stralsund ganz herzlich zum 50jährigen Jubiläum und wünscht weiterhin viel Erfolg.

## KAEFER isoliert zwei LEG-Tanker für die Meyer Werft

KAEFER wurde von der Meyer Werft in Papenburg mit der Isolierung der Tanks von zwei Äthylenschiffen (LEG-Tanker) beauftragt. Pro Schiff müssen 4.800 m<sup>2</sup> Fläche isoliert werden. Die Isolierung muß eine Temperatur von -104°C gewährleisten. Darüber hinaus isoliert KAEFER auf den LEG-Tankern die Decksrohrleitungen und liefert Trennwandelemente für die Mannschafts- und Offizierskabinen. Das erste Schiff wurde bereits fertiggestellt. Die Isolierarbeiten am zweiten Schiff haben im September dieses Jahres begonnen.

KAEFER arbeitet bereits seit 1961 im Bereich Gastankerisolierungen mit der Meyer Werft zusammen und hat seitdem 38 Flüssiggastanker für die Papenburger Werft isoliert.



Was ist hier falsch?

# Unfallrisiko

Gesucht – 5 Fehler  
am Arbeitsplatz  
(Auflösung siehe Seite 18)

## bemofensterbau – Erweiterung der Produktpalette in der KAEFER-Gruppe

Mit dem 100%igen Erwerb der bemofensterbau GmbH in Weißenthurm hat KAEFER seine Produktpalette im Brandschutz und Baubereich ergänzt. bemofensterbau wurde 1963

gegründet und erwirtschaftet mit 50 Mitarbeitern einen Umsatz von 15 Mio. DM. Geschäftsführer ist Rolf Flohr. Das Unternehmen produziert und montiert Brandschutzverglasungen von G30 bis F90 sowie Industrieverglasungen mit Beton- und Stahlrahmensystemen. Das Fensterprogramm reicht vom Einzelfenster bis zur kompletten Fassadenbestückung.

## Berufsstart bei KAEFER

Gewerbliche und kaufmännische Azubis



Sven Janßen, Benjamin Kretschmer, Mahinoud Kane, Igor Cosic, Alexander Gels, Sebastian Kulwicki, Nafket Ibrahim (v.l.n.r.)



Stefanie Esdorn, Wencke Nachtigall, Henning Bullwinkel (v.l.n.r.)

# ■ Sparte Industrie veranstaltet internen Wettbewerb

## Sichtweise der Mitarbeiter verändert

Die Sparte Industrie veranstaltete 1997 unter ihren Standorten erstmals einen Wettbewerb. Die Idee war, durch einen besonderen Anreiz die Ergebnisse der Sparte zu verbessern. Die Rechnung ging auf. Es wurden konkrete Verbesserungen erreicht.

Es wurden sechs Wettbewerbsdisziplinen festgelegt, unter anderem Verbesserung der Deckungsbeiträge, Auslastung der KAEFER-Werkstatt in Polen und Unterstützung des Technischen Schalls bei der Auftragsakquisition. In diesen Wettbewerbsdisziplinen wurden die Leistungen der Standorte über ein Jahr monatlich nach bestimmten Kriterien bewertet. Im Bereich Deckungsbeiträge war z. B. derjenige Standort Sieger, der die geplanten Deckungsbeiträge am weitesten übertraf.

„Der Wettbewerb hat die Sichtweise unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verändert.



Die Pfungstädter und Roxheimer Kolleginnen und Kollegen verwendeten ihren Gewinn beim Spartenwettbewerb für ein gemeinsames Betriebsfest mit ihren Angehörigen. Auf dem Programm standen Grillen, Faßbier, Livemusik und als besondere Attraktion die Hüpfburg für Kinder.

## ■ Trainee kein Schreibtischjob

### Führungsnachwuchs bei KAEFER geht auch auf die Baustellen

„Wer bei uns Trainee werden will, der muß sich von der Vorstellung verabschieden, einen Schreibtischjob zu bekommen“, macht Personalchef Bernard Sudendorf klar. „Wir leben von technischen Leistungen, die wir draußen auf den Baustellen erbringen. Das muß unser Führungsnachwuchs auch ganz praktisch erleben, um später im Unternehmen bestehen zu können“. Deshalb ist im KAEFER-Traineeprogramm nicht nur für Ingenieure die Baustelle Pflicht, sondern ebenso für die Absolventen von wirtschaftswissenschaftlichen oder geisteswissenschaftlichen Studiengängen.

Jeder Trainee durchläuft bei KAEFER etwa sechs bis sieben Stationen und soll dabei möglichst alle Sparten kennenlernen. Nach jeder Station erfolgt eine Beurteilung, die im einzelnen mit dem Trainee durchgegan-

Sie wurden sich der einzelnen Faktoren, die das Ergebnis ausmachen, stärker bewußt. Zudem rückten Kriterien in den Vordergrund, die für den einzelnen Standort nicht relevant sind, aber für den Erfolg der Sparte als Ganzes. Stärken und Schwächen der Standorte wurden deutlich“, berichtet Spartenleiter Diethard Schulz.

Außerdem konnten nachweisbare Verbesserungen erreicht werden, z. B. wurden die Auslastung der KAEFER-Werkstatt in Polen erhöht, die Zinskosten durch gute Ergebnisse bei den offenen Posten reduziert und das Auftragsvolumen des Technischen Schallschutzes erhöht.

Insgesamt wurden sechs Einzelwettbewerbe durchgeführt. Zusätzlich gab es eine Gesamtwertung, bei der die erreichten Punktzahlen aus allen Einzelwettbewerben zusammengerechnet und ausgewertet wurden. Preise wurden je Einzelwettbewerb für die ersten fünf Plätze vergeben.

Für den 1. Platz konnte ein Standort im Einzelwettbewerb maximal 5000,- DM gewinnen, für den 5. Platz maximal 1000,- DM. Wegen der unterschiedlichen Mitarbeiterzahlen an den Standorten wurden zusätzlich Höchstbeträge pro Mitarbeiter festgelegt. Für den 1. Platz im Einzelwettbewerb waren dies 250,- DM, für den 5. Platz 50,- DM. In der Gesamtwertung konnte ein Standort mit dem 1. Platz maximal 20.000 DM (höchstens DM 1.000,- je Mitarbeiter) gewinnen; für den 2. Platz gab es 15.000 DM (höchstens DM 750,- je Mitarbeiter), für den 3. Platz 10.000 DM (höchstens DM 500,- je Mitarbeiter).

gen wird. Jeder Trainee hat einen hausinternen Tutor neben dem Vorgesetztenverhältnis. Mit ihm kann der weitere Einsatz im Unternehmen beraten werden. Und wenn es mal Probleme geben sollte, steht der Tutor auch helfend zur Seite. Die Trainees bekommen bei KAEFER ergänzend zum Studium eine praktische und unternehmensbezogene Ausbildung, ohne gleich auf eine Richtung festgelegt zu werden. KAEFER wiederum kann durch das Traineeprogramm sehr genau das Potential der Bewerber einschätzen und sich eine Führungsreserve aufbauen.

Manchmal endet das Traineeprogramm schneller als geplant. So im Fall Mareike Müller. Die Diplom-Soziologin hatte gerade fünf Monate ihres Traineeprogramms absolviert, als ihr durch eine unvorhergesehene Vakanz die Chance geboten wurde, in der Personalabteilung als Referentin anzufangen. „Das paßt sehr gut zu meiner Ausbildung, denn ich hatte mich im Studium auf Berufssoziologie



### Die Auswertung und Preisverteilung fand 1998 statt

In der Gesamtwertung teilten sich Magdeburg und Schwedt den 1. Platz, dicht gefolgt von Hannover. Die Mitarbeiter aus Schwedt gönnten sich für ihren Gewinn eine Wochenendreise nach Prag zusammen mit ihren Ehepartnern. Die Magdeburger Belegschaft ging festlich essen und unternahm eine Reise nach Rothenburg ob der Tauber und in die Altmark.

Die Hannoveraner führen zusammen mit Monteuren aus anderen Sparten zum Angeln hinaus auf die Ostsee. Von Travemünde aus ging es in die Lübecker Bucht bis hin zur Insel Fehmarn.

Da der Wettbewerb so erfolgreich war und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Engagement dabei waren, ist für 1999 ein neuer Wettbewerb geplant.

spezialisiert“. Sie ist sehr zufrieden mit dem Trainee-programm, freut sich aber auch, jetzt in der Personalabteilung einen festen Aufgabenbereich zu haben. Trotz ihrer Vorkenntnisse aus dem Studium muß sie für den Personalbereich noch vieles dazulernen. „Viele Sachen kann man eben erst in der Praxis lernen“, berichtet sie. Sie kann die Einschätzung von Bernard Sudendorf nur bestätigen. „Gerade die Arbeit auf der Baustelle war für mich sehr lehrreich. Erst da habe ich eine Vorstellung davon bekommen, womit wir alle hier unser Geld verdienen“.

Auf den Baustellen müssen die Trainees allerdings nicht den Anzug gegen einen Blauermann tauschen, denn auch Baustellen können nicht ohne umfangreiche administrative Arbeiten geführt werden. Arbeitsabläufe müssen dokumentiert, Material muß bestellt, Arbeitseinsätze müssen geplant und Qualitätsprüfungen müssen protokolliert werden. So können die Trainees nach einer Einführungs- und Beobachtungsphase auf den Baustellen mitarbeiten und durch "learning by doing" Praxiserfahrung sammeln.

## 225 Wohnungen komplett saniert



Robert Wille und Owen Griffiths gingen für den k-wert in die Luft

„Wir haben ein Alternativangebot gemacht, das dem Auftraggeber rund eine Million DM einspart. So haben wir den Zuschlag bekommen“, berichtet Manfred Borowsky. Der Auftraggeber – das ist die SAGA Wohnungsbaugesellschaft in Hamburg. Die Gesellschaft wollte 16 ihrer Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 225 Wohnungen im Hamburger Reisnerskamp komplett sanieren. Ein wichtiger Teilauftrag war dabei die Wärmedämmfassade. Die KAEFER-Fachleute kamen bei der Vorabuntersuchung zu dem Ergebnis, daß die schöne Klinkerfassade einen hohen ästhetischen Wert hat und es zu schade sei, sie für eine neue Wärmedämmfassade abzureißen. „Wir haben der SAGA dann vorgeschlagen, den hinter der Klinkerfassade liegenden Hohlraum mit Mineralwolle zu verfüllen. Das hat die gleiche Wärmedämmwirkung, bewahrt die Klinkerfassade und spart rund 1 Mio. DM an Kosten“. Das Alternativangebot hat die SAGA überzeugt, KAEFER erhielt als Generalunternehmer den gesamten Sanierungsauftrag. Neben der Wärmedämmung umfaßte dies die Demontage und den Neuaufbau des Daches, den Abbruch der Schornsteine, den Bau vorgesetzter Balkone, neue Fenster und Türelemente, eine komplette neue Heizungsanlage und eine Vielzahl weiterer Leistungen, die im Rahmen einer Komplettsanierung anfielen. Insgesamt galt es, 15 Gewerke zu koordinieren und logistisch zu verknüpfen. Im Juni dieses Jahres waren die Sanierungsarbeiten nach insgesamt neun Monaten Bauzeit abgeschlossen.

Komplett saniertes Wohngebiet der SAGA Wohnungsgesellschaft in Hamburg

## Sanierung eines Plattenbaus in Dresden



In einer Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Oevermann hat KAEFER in der Holbeinstraße in Dresden einen Plattenbau saniert. Dabei handelt es sich um ein zehngeschossiges Gebäude mit fünf Eingängen und insgesamt 200 Wohnungen. Schwerpunkt des Auftrages war die komplette Sanierung der Außenhülle. Dies umfaßte auch den Bau von Glasvorbauten im Eingangsbereich, die als Treppenhaus bis in

das zehnte Geschöß hochgezogen wurden. Ein weiterer großer Auftragsteil war die Sanierung der vorgestellten Balkonanlagen. Diese mußten verankert und gegründet werden. Daneben wurden unter anderem Brandschutz- und Eingangstüren eingebaut, Fliesen in den Küchen, Bädern und Loggien verlegt sowie Lüftungs-, Heizungs- und Sanitäreinrichtungen installiert. Insgesamt waren 38 verschiedene Leistungen zu erbringen. Die Schwierigkeit dabei: Alle Wohnungen waren während der Bauzeit bewohnt. Das Großprojekt ist in der kurzen Zeit von rund acht Monaten fertiggestellt worden (April bis November 1998). Jeden Tag haben ca. 100 Mitarbeiter auf der Baustelle daran gearbeitet.

## Frankreich



### Renovierungsarbeiten im Centre National d'Art et de Culture Georges Pompidou

20 Jahre nach der offiziellen Eröffnung des Centre Pompidou am 2. Februar 1977 durch den damaligen Präsidenten Georges Pompidou wurde das Pariser nationale Zentrum für Kunst und Kultur im Dezember 1997 für zwei Jahre für Umrüst- und Erweiterungsarbeiten geschlossen. Zu Beginn des Jahres 2000 soll es dem Publikum wieder zugänglich gemacht werden.

Das Centre Pompidou, das aufgrund seiner modernen fabrikähnlichen Architektur zu einem touristischen Anziehungspunkt der französischen Hauptstadt gehört, beherbergt ein Museum für moderne Kunst, eine Bibliothek sowie andere kulturelle Einrichtungen aus den Bereichen Musik, Foto und Film.

Im Rahmen der Renovierungsarbeiten erhielt Francaise d'Isolation (EFI) den Auftrag für die Entsorgungsarbeiten an den Rohren, Innenwänden und Fassaden. Das Projekt gehörte zu den ersten Großaufträgen im Entsorgungsbereich der französischen Tochtergesellschaft von KAEFER und wurde in Zusammenarbeit mit KAEFER Deutschland durchgeführt.

Der französische Markt für Entsorgungsarbeiten befindet sich im Gegensatz zu Deutschland noch im Anfangsstadium, da die erforderlichen Gesetze erst Mitte der 90er Jahre in Kraft getreten sind.

Die Entsorgungsarbeiten erstreckten sich über einen Zeitraum von 10 Monaten. Dabei wurden bis zu 40 Mitarbeiter auf der Baustelle eingesetzt.

### MSPO/2 Projekt – Shell Moerdijk, Niederlande

Im März 1997 begann die mit dem Engineering der neuen MSPO/2-Anlage (Moerdijk Styrene Propylene Oxide Anlage) beauftragte ABB/LUMMUS mit der umfangreichen Erweiterung der chemischen Raffinerie von Shell Moerdijk.

Im Januar dieses Jahres erhielt KAEFER Isolatietechnik B.V. von ABB/LUMMUS den Auftrag für einen Großteil der Isolierarbeiten an den Anlagenteilen. Der Auftragsumfang beträgt ca. 21.000 m<sup>2</sup>. Die Arbeiten haben im Februar begonnen und sollen im März/April 1999 abgeschlossen sein.



Das Foto zeigt eine der von KAEFER vorisolierten Kolonnen beim Transport. Die Kolonne C4703 ist 61 m hoch, in isoliertem Zustand 47 m lang und hat einen Durchmesser von 7 m. Die Isolierung und Blechabdeckung wurden innerhalb von nur 7 Tagen montiert.

## Indonesien



## Spanien

**Objekt:** G.E. Plastics  
**Engineering:** Tecnicas Reunidas/Foster Wheeler/Sener (UTE)  
**Ort:** Cartagena/Spainien  
**Art der Anlage:** Neue Polycarbonat Anlage  
**KAEFER Leistung:** Isolierung von Rohrleitungen und Apparaten  
**Ausgeführt:** 1998



Die Petrobras P26 Bohranlage auf dem Weg zur Campos Basin in Brasilien.

Die Cádiz Werft von Astilleros Españoles hat für Petrobras diese alte Halbtaucher-Anlage in eine moderne Produktionsanlage umgebaut. KAEFER Aislamientos hat umfangreiche Isolierarbeiten an den Rohrleitungen und Apparaten sowie die Isolierung der Proviantikühlräume durchgeführt.

### Erweiterung der Gasverflüssigungs- anlage „Bontang“

Der P.T. Krazu Nusantara, KAEFERs Partnergesellschaft in Indonesien, wurde von der IKPT/Kellogg ein großer Auftrag über die Erweiterung der Gasverflüssigungsanlage Bontang, Train H, in Ost-Borneo/Indonesien erteilt. Bereits 1993 führte KAEFERs Gesellschaft in Indonesien alle Isolierarbeiten an „Train F“ schlüsselfertig durch. Der Auftragsanteil umfaßt folgende Arbeiten:

- Lieferung aller Isoliermaterialien
- Baustellenmanagement
- Aufsicht der Isoliermontage

Insgesamt werden ca. 60.000 m<sup>2</sup> Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierung ausgeführt. Die Isolierarbeiten wurden bereits im Oktober 1998 begonnen. Fertiggestellt werden soll der neue „Train H“ im September 1999.

## Irgendwo muß das Geld ja herkommen...

Österreichische Nationalbank  
baute neues Geldzentrum –  
KAEFER realisierte Innenausbau



Irgendwo muß das Geld ja herkommen – im wahrsten Sinne des Wortes. Der Euro ist nicht nur eine währungspolitische Entscheidung von internationaler Dimension, sondern stellt die nationalen Banken der EU-Staaten auch vor ganz praktische Anforderungen. Das neue Geld muß schließlich gedruckt werden. Die österreichische Nationalbank hat deshalb in der Garnisonsgasse im 9. Wiener Bezirk ein neues Geldzentrum gebaut. Dabei handelt es sich um ein multifunktionales Gebäude. Neben dem Produktionsbetrieb der Banknotendruckerei und der Banknoten- und Münzen-



kasse mit ihren geldlogistischen Funktionen sind hier auch die EDV-Abteilungen und die Sicherheitsabteilungen untergebracht. Entworfen wurde das neue Geldzentrum von dem österreichischen Architekten Prof. Mag. Wilhelm Holzbauer. Er legte besonderen Wert auf eine umweltfreundliche Bau- und Funktionsweise. Das Gebäude wird deshalb mit Fernwärme geheizt, die Arbeitsräume wurden nach baubiologischen Gesichtspunkten mit Naturmaterialien eingerichtet. Energiekosten können durch eine der größten Photovoltaik-Anlagen Europas eingespart werden. Die Licht in Energie umwandelnden Photovoltaikzellen wurden in die Fassade integriert.

Der Innenausbau wurde in Trockenbauweise ausgeführt. Als Trennwände wurden Gipskartonständerwände eingesetzt, als Akustikdecken Gipskarton-Lochdecken und Gyptone-

Akustikdecken. Daneben wurden Sicherheits-glaswände und Innentüren in schalldämmender Ausführung eingebaut.

Die erfolgreich abgeschlossenen Arbeiten führten zu einem neuen Großauftrag. KAEFER (in Bietgemeinschaft) wurde mit der Durchführung der Innenausbauarbeiten in der alten Nationalbank Wien beauftragt. Das Gesamtvolumen des Auftrags beträgt 112 Mio. ÖS. Die Abwicklung erstreckt sich über 2 Jahre.

### Baustellenkurzporträt

**Bauherr:** Österreichische Nationalbank  
**Architekt:** Prof. Mag. arch. Wilhelm Holzbauer  
**Bauzeit:** 1993-1997  
**Gesamtbaukosten:** 3,3 Mrd. Schilling  
**Innenausbau:** KAEFER Isoliertechnik, Ges.m.b.H., Wien

## Innenausbau und Ausstattung der Fürstlichen Schatzkammer



Für die Esterházy'sche Domänenverwaltung, Eisenstadt/Burgenland, hat KAEFER Österreich im Frühjahr 1998 einen ungewöhnlichen und für die Mitarbeiter spannenden Auftrag bearbeiten dürfen: den Innenausbau der Fürstlichen Schatzkammer. Dabei mußten zwei Funktionen der Schatzkammer gewährleistet werden. Einerseits galt es, durch entsprechende Materialien der Sicherheitsfunktion der Schatzkammer als schützender Tresor gerecht zu werden. Andererseits mußte der Innen-



ausbau es ermöglichen, die Schatzkammer als Ausstellungsraum zu nutzen. Der Auftrag umfaßte den Bau von Vitrinen, Wänden und Verkleidungen. Dafür wurde hochwertiger, spiefelfreier V4A-Stahl eingesetzt. Die Spiefelfreiheit wurde erreicht, indem der Stahl plan geschliffen und mit speziellen Farbfolien beklebt wurde.

Die Fürstliche Schatzkammer beherbergt eine der größten öffentlich zugänglichen Privatsammlungen Mitteleuropas. Seit dem Wiener Kongress im Jahre 1815 werden dort Schaustücke aus der Fürstlich Esterházy'schen Sammlung gezeigt, unter anderem historische Jagdgeräte, Trophäen, Familienbilder und historische Dokumente.

### Zertifizierungen in Österreich und Ungarn

Die Qualitätsoffensive bei KAEFER geht weiter. Im November und Dezember 1998 wurden die KAEFER-Gesellschaften in Österreich und Ungarn nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert. Parallel dazu erfolgte die Zertifizierung des Gewerks Industrie in Österreich nach dem Arbeitssicherheitssystem SCC.

## Schiffbau in Finnland



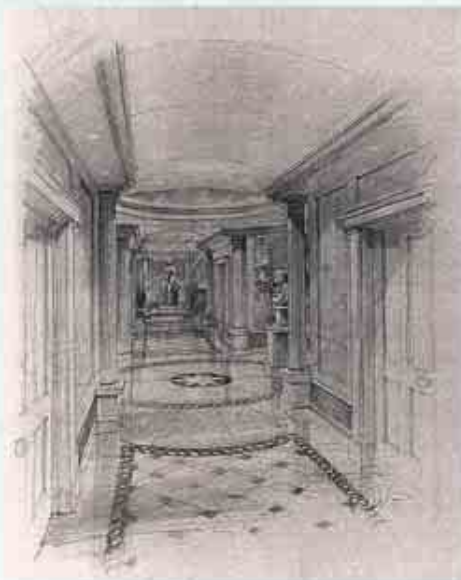
### Die neue EUROPA

KAEFER Eristystekniikka OY in Finnland hat seine Stellung als erfahrener und vielseitiger Partner im Bereich Schiffbau weiter festigen können. Die Kvaerner Masa Yards Helsinki Shipyard erteilte dem finnischen Unternehmen den Auftrag zur Lieferung der Hauptküche und der Kühlräume für den Neubau des Luxuskreuzfahrtschiffes MS EUROPA für die Hapag Lloyd AG.

Der technisch anspruchsvolle Auftrag besteht aus einem kompletten schlüsselfertigen Leistungspaket. Dazu gehören Engineering, Materiallieferung und Installationen an Bord für Wärme- und Brandschutzisolationen, Isolierpaneele für Provierträume, Lüftungseinrichtungen, Rohrleitungen, elektrische Installationen und Beleuchtung sowie Kücheneinrich-

tung und Möbel nach Entwurf des Kunden. Die mit Edelstahl verkleideten Wände und Decken der Küchen wurden speziell von KAEFER entwickelt, um die strengen Hygieneanforderungen nach USPH zu erfüllen.

Der 5-Sterne-Neubau der Hapag Lloyd AG, der weltweit im Einsatz sein wird, hat eine Gesamtlänge von 198 m mit 28.600 BRT. Er verfügt über 204 Kabinen und hat Platz für 408 Passagiere. Die Auslieferung der neuen EUROPA ist für August 1999 geplant.



Entwurf:  
Innenausbau im römischen Stil auf  
einem Schiff der Eagle-Klasse

### KAEFER Finnland und das Eagle-Projekt

Die größten Kreuzfahrtschiffe der Welt werden zur Zeit in Turku, Finnland, gebaut. Die Royal Caribbean Cruises Line (RCCL) hat bei der Kvaerner Masa Yard 3 Kreuzfahrtschiffe der Eagle-Klasse bestellt. Das erste Schiff wird im Herbst 1999 und das dritte im Jahr 2002 fertiggestellt sein.

KAEFER Eristystekniikka OY hat den Auftrag für die schlüsselfertige Erstellung des Solariums, des Fitneß-Centers, der Mannschaftsfreizeiträume und -sporthalle sowie für die Werkstätten und Lagerräume erhalten.

Die Abmessungen des Schiffes sind beeindruckend. Es ist 311 m lang, 48 m breit, hat eine Deckfläche von 130.000 m<sup>2</sup> und ist 62 m hoch – höher als ein 20stöckiges Apartmenthaus.

Die KAEFER-Leistungen umfassen u. a. Projektmanagement, Materiallieferung, Logistik und Planung.

## Bald gibt's keine Mark mehr



1999 geht's los. Dann kommt der Euro. KAEFER ist vorbereitet. Pünktlich zum Stichtag am 1. Januar 1999 können Kunden auf Wunsch von KAEFER in Euro bedient werden – in Deutschland und bei allen Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands, in denen zukünftig der Euro Landeswährung ist.

Preislisten, Kalkulationen, Fakturierung, EDV-Software – alles muß bei der Umstellung bedacht werden. Schon kleine Fehler könnten schwerwiegende Folgen haben. „Wenn zum Beispiel ein Auftrag in Euro kalkuliert wurde und versehentlich in DM abgerechnet wird, hätten wir beim derzeitigen Umrechnungskurs etwa 50 % der Auftragssumme ver-

schenkt“, beschreibt Gisbert Loosen, Leiter der Zentrale Finanzen, denkbare Pannen. Also muß beim Umstellungsprozeß sogar an die Gestaltung der Formulare gedacht werden. Die Sachbearbeiter müssen auf den ersten Blick erkennen können, ob es sich um einen Euro- oder DM-Auftrag handelt. Damit hat KAEFER die erste Phase der Euro-Umstellung erfolgreich abgeschlossen.

Die Geschäftsführung von KAEFER hat entschieden, die jeweiligen Landeswährungen zunächst als Hauswährung beizubehalten, da die Bilanzumstellung sehr aufwendig ist. „Wir wollen Erfahrungen mit der neuen Währung sammeln und uns auf die „zweite Phase“ Umstellung der Hauswährung gründlich und gewissenhaft vorbereiten“, erklärt Gisbert Loosen, „Wann die zweite Phase beginnt, haben wir noch nicht entschieden. Der frühest mögliche Termin wäre der 1. Januar 2000. Der spätest mögliche Termin ist der 1. Januar 2002, wenn in den Euro-Teilnehmerländern die endgültige Umstellung inklusive des Bargeldverkehrs erfolgt“. Die zweite Phase wird wesentlich aufwendiger in Vorbereitung und Umsetzung. Wenn die Hauswährung dann Euro ist, darf es die alten Landeswährungen in den Köpfen und in allen Berichten (auf Mehrjahresvergleichen) nicht mehr geben.

Damit die Währungsumstellung reibungslos verläuft, bereitet seit Anfang des Jahres eine Projektgruppe unter Leitung von Geschäftsführer Dr. Michael Dunkelberg alle Schritte vor. In der Projektgruppe arbeiten Mitarbeiter aus allen Sparten und den betroffenen Abteilungen der Zentrale mit. Die Auslandsgesellschaften bereiten die Euro-Umstellung eigenständig vor. Sie stehen dabei in engem Kontakt zur Euro-Projektgruppe in Deutschland.

Was bedeutet der Euro über die technische Umstellung hinaus für KAEFER? „Wir sind ein international agierendes Unternehmen. Deshalb sehen wir es sehr positiv, wenn in einem großen Wirtschaftsraum wie Europa die Währung vereinheitlicht wird. Dies erleichtert uns den Zahlungsverkehr und macht den Markt transparenter. Damit wachsen auch unsere Chancen“, erläutert Dr. Michael Dunkelberg.



# Bremer Senat fördert Entwicklungsprojekt von KAEFER

## Zentrale Technik entwickelt neuen Abblaseschalldämpfer

Die Zentrale Technik von KAEFER arbeitet seit November 1997 an der Entwicklung eines neuen Abblaseschalldämpfers für Dampferzeuger und Druckluftanlagen in Kraftwerken und Industrieanlagen. Das Forschungsprojekt wird vom Bremer Senat mit 50 % der veranschlagten Kosten gefördert. Die Mittel werden aus dem "Programm zur Förderung der Anwendung von Umwelttechnologien" bereitgestellt.

Dampferzeuger und Druckluftanlagen verursachen einen ohrenbetäubenden Lärm, der im Extremfall so schlimm sein kann wie der Lärm von Flugzeugtriebwerken. Deshalb dürfen aus Gründen des Umwelt- und Nachbarnsicherheitsschutzes derartige Anlagen nur mit Abblaseschalldämpfern betrieben werden. Die dabei einzuhaltenden Schallschutzwerte hängen von den konkreten Umfeldbedingungen ab. In unmittelbarer Nähe einer Wohnbebauung beispielsweise müssen sehr hohe Schallschutzwerte eingehalten werden. Je höher die Schallschutzanforderungen sind, desto größer werden die Schalldämpfer – die Größe der Abblaseschalldämpfer wiederum bestimmt die Kosten.

Das Ziel des Entwicklungsvorhabens ist, den Abblaseschalldämpfer und die Prozesse im Kraftwerk bzw. in den Industrieanlagen besser aufeinander abzustimmen. Durch höchstmögliche Anpassung des Dämpfungssystems



Hauke Mütel bei einer Vormessung (Grundgeräusch) im Kraftwerk Hafens, Bremen

an den Prozeß sollen bereits die maßgebenden Ventilgeräusche reduziert werden. Mit konsequenter Nutzung von Systemverlusten sowie dem Einsatz strömungs- und materialoptimierter Drosselstufen sollen weitere Pegelminderungen erzielt und die Baugröße nachgeschalteter Absorptionsschalldämpfer deutlich verringert werden.

Nach einer Phase theoretischer Vorarbeiten wurden bereits erste Konstruktionen praktisch getestet. Dafür konnte der Fachbereich Maschinenbau an der Hochschule Bremen gewonnen werden. Die praktischen Versuche an

der Hochschule ermöglichen es, die notwendigen Berechnungsdaten zu verfeinern. Wichtige Erkenntnisse zu Systemverlusten, z.B. zu Pegelminderungen in Rohrleitungen und dem akustischen Verhalten verschiedener Drosselstufen- und Materialkombinationen konnten ermittelt und in die Berechnungsprozeduren aufgenommen werden.

Gute Ergebnisse hinsichtlich der Dämpfung von Drosselstufen bei geringen Druckdifferenzen und damit geringem Konstruktionsaufwand konnten mit einer Lochdrossel-Packungskombination erzielt werden.

Da in dieser Laborphase Luft und kein Dampf abgeblasen wurde, erfolgten im Oktober weitere Tests unter realen Bedingungen mit Dampf im Kessel 5 des Kraftwerkes Hafens der Stadtwerke Bremen. Damit sollten die thermodynamischen Berechnungsgrundlagen überprüft und bestätigt, in erster Linie jedoch der Einfluß von Temperatur und Feuchte auf die Drosselkonstruktionen untersucht werden.

Die Ergebnisse waren bei Redaktionsschluß noch nicht endgültig ausgewertet, doch bestätigten sich die positiven Erkenntnisse und Ansätze der Laboruntersuchungen.

Voraussichtlich kann der neue, in der Baugröße und damit kostenreduzierte Abblaseschalldämpfer ab März 1999 vermarktet werden.

## B1-Zulassung für Ortschaumisierungen

KAEFER hat vom Deutschen Institut für Bautechnik die B1-Zulassung Z-PA-III2.3116 für sein Isoliersystem mit PUR-Ortschaum erhalten. Mit diesem System werden Rohrleitungen und Behälter gedämmt. Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung gilt für die Herstellung und Verwendung gedämmter Rohre oder gedämmter Behälterwände aus Stahl, Polyurethan-Ortschaum, Stahlblech oder Aluminiumblech als schwer entflammable Baustoffe nach DIN 4102-1. Voraussetzung für die Zulassung war die erfolgreiche Brandprüfung nach DIN 4102 von einer dafür anerkannten Prüfstelle.

Deutsches Institut für Bautechnik

Die 4. Neuauflage des KAEFER Datenbuches der Isoliertechnik mit zusätzlichem Abstrichteil ist da! Herausgeber: Zentrale Technik

## KAEFER erhält Gütezeichen für den Brandschutz

KAEFER hat im Oktober 1998 das RAL-Gütezeichen "Brandschutz im Ausbau" erhalten. Verliehen wird das Qualitätssiegel von der "Gütegemeinschaft Brandschutz im Ausbau". Es bestätigt, daß KAEFER seine Qualität im Bereich Brandschutz im Ausbau durch externe Gutachter überprüfen ließ und die hohen Qualitätsansprüche der Gütegemeinschaft erfüllt.

Brandschutz im Ausbau





## In Brasilien gehen die Uhren anders !

Erlebnisbericht über eine Dienstreise zum Kernkraftwerk Angra II in Brasilien

Von Henry Kohlstruk und Günther Ahlers

KAEFER plant, fertigt und liefert für das brasilianische Kernkraftwerk Angra II Kassettenisolierungen für den Primärkühlkreislauf des Kraftwerkes. Henry Kohlstruk und Günther Ahlers, die das Projekt für die Sparte Industrie/Sondertechnik von Bremen aus betreuen, berichten über ihre Erlebnisse.

Samstag, fünf Uhr morgens. Wir sind gerade auf dem Flughafen von Rio de Janeiro gelandet. Mehr als 12 Stunden Flug liegen hinter uns. In der Ankunftshalle werden wir von feuchtwarmer, schwüler Luft empfangen. Nur noch die Paßkontrolle und dann mit dem Taxi ins Hotel, vorbei am Hafen von Rio und an den vielen Favelas, so heißen hier die Wohnquartiere der Armen.



Lutz Heiter bei der Kassettenmontage im Kernkraftwerk

Bevor es am Sonntag zur Baustelle weitergeht, genießen wir die Hektik und den Trubel von Rio an der Copacabana. Die Fahrt nach Angra dauert ca. 3 Stunden und führt in Richtung Südwest entlang der Costa Verde (grüne Küste), eine der schönsten Küsten der Welt. In einer malerischen Bucht, umgeben von urwaldbedeckten Bergen, versteckt sich der Kraftwerkskomplex Angra.

Am Montag morgen um 7.00 Uhr bringt uns ein Bus auf die Baustelle. Die malerische Landschaft läßt ganz unwillkürlich eine Urlaubsstimmung in uns aufkeimen. Die hektische Betriebsamkeit auf der Baustelle und die ständigen, für uns nicht verständlichen Durchsagen aus den Lautsprechern, versetzen uns aber schnell wieder in die Realität. Ja, hier gibt es viel zu tun.

Erstaunt registrieren wir, daß fast alle der ca. 5000 Arbeiter mit mehr als 150 Bussen jeden Tag zur Baustelle gebracht werden. Der Fahrplan wird exakt eingehalten, Überstunden gibt es nicht. Auch unsere Supervisoren, Georg Lockhorn und Lutz Heiter, haben sich inzwischen auf diese brasilianische Arbeitsweise eingestellt.

Im KAEFER-Büro werden wir herzlich begrüßt und mit Neuigkeiten überschüttet. Mit der für Brasilien notwendigen Ruhe und Gelassenheit leiten die beiden die Bauarbeiten. Trotz aller Sprachschwierigkeiten funktioniert die Zusammenarbeit gut. Lutz und Georg sind mit der Arbeit der brasilianischen Kollegen der Firma Bafefame zufrieden.

Von dem Montagefortschritt und der Qualität der Montage können wir uns bei einem Gang durch das Reaktorgebäude überzeugen. Die montierten Dampferzeugerkassetten machen einen hervorragenden Eindruck; Lutz und Georg machen bei der Qualität keine Kompromisse.

Bei unserem Rundgang im Containment treffen wir auf dem Druckhalter Rainer Blocksdorff. Wie immer ist er umgeben von Papier, Maßbändern, Zollstöcken und Wasserwaagen. Rainer, verantwortlich für Aufmaß und Konstruktion, hat auch bei Temperaturen um 50° C seine Arbeit voll im Griff. Seine langjährige Erfahrung ist für uns Garant für Paßgenauigkeit und Funktion. Die Ergebnisse seiner Maßaufnahmen werden teilweise sofort mit modernster Kommunikationstechnik der Konstruktionsabteilung in Bremen übermittelt. Nur so ist es möglich, daß unsere Werkstatt termingerecht die Isolierkassetten fertigen und ausliefern kann. Alle Kassetten werden sorgfältig und luftdicht verpackt, bevor sie auf die vierwöchige Schiffsreise nach Brasilien geschickt werden.

Auch die Betriebsingenieure des ersten Kraftwerksblockes – KKW Angra I, Westinghouse PWR, 600 MW, 15 Jahre in Betrieb – sind inzwischen auf die KAEFER Kassetten-technik aufmerksam geworden. Morgen füh-



ren wir erste Gespräche mit dem Betreiber ELECTRONUCLEAR über Austauschkonzepte für die Primärkreislaufisolation. Dies ist der eigentliche Grund unserer Dienstreise.

Mittlerweile ist es 12.00 Uhr, wir müssen uns beeilen. Alle Arbeiter werden für ihre zweistündige Mittagspause von ihren Bussen abgeholt. Zeit genug für ein leichtes Mittagessen in dem malerischen Fischerdorf Tarituba.

Am Nachmittag empfängt uns die Siemens-KWU-Bauleitung zu Progressgesprächen. Kein Problem, KAEFER liegt im Termin.

Pünktlich um 18.00 Uhr werden wir wieder mit dem Bus zu unserem Hotel gebracht. Es dämmt bereits. Tropische Regenfälle verhindern einen geplanten Besuch der Stadt Paraty. Dort hat Thomas Mann in seiner Exilzeit ein Domizil gehabt. Noch heute leben Enkel von ihm dort. Wir trösten uns mit Chopp (Bier) und Picanha (brasilianische Rinderbrust).

Der nächste Morgen birgt eine weitere Überraschung. Die 60 Hz Frequenz hat unseren Wecker glatt eineinhalb Stunden schneller rennen lassen. Glücklicherweise läßt der Regen gegen morgen nach und das Wetter verspricht einen erfolgreichen Tag. Mal sehen...

### Baustellenkurzporträt

**KAEFER Projekt KKW ANGRA II – Primärkühlkreislaufisolation**

**Betreiber:** Eletrobras Termonuclear, Rio de Janeiro

**Auftraggeber:** Siemens-KWU

**Auftragserteilung:** Juni 1997

**Baustelle:** Angra dos Reis, Brasilien (ca. 200 km südwestlich von Rio de Janeiro)

**Anlage:** Kernkraftwerk 1300 MW DWR (Druckwasserbehälter)

**Auftragsgegenstand:** Lieferung (fob) und Montagesupervision für Kassettenisolation des Primärkühlkreislaufs

**Auftragsumfang:** 2200 m<sup>2</sup>

**Beginn der Arbeiten:** Juni 1997

**Fertigstellung:** Februar 1999 (geplant)

# Warum muß Arbeitssicherheit eine Führungsaufgabe sein?

## oder – warum verursachen die Mitarbeiter so viele Unfälle, wie es das Management zuläßt?

Wenn sich ein Unfall ereignet und anschließend über diesen Unfall gesprochen wird, so hört man häufig folgende Aussagen:

“Der hat überhaupt nicht aufgepaßt.”  
 “Warum wurde nicht vorher mal kurz nachgedacht?”  
 “So blöd, kann man sich doch gar nicht verhalten!” – usw.

Unfälle werden schnell zu Einzelschicksalen gemacht. Aber ist wirklich der Einzelne an dem Unfall schuld? Gibt es da nicht auch Personen, die immer wieder sicherheitswidrige oder unsichere Handlungen dulden oder gar fördern? Eine mögliche Aussage der Vorgesetzten ist hier: “Wir müssen auch produzieren”.

Menschen führen unsichere Handlungen aus: Weil sie sich davon Vorteile versprechen; weil sie davon überzeugt sind, daß ihnen nichts passiert; weil sie glauben, daß ihre Vorgesetzten und Kollegen dieses Verhalten positiv bewerten.

Denken Sie mal über ihr eigenes Verhalten nach. Handeln Sie immer vorschriftsmäßig oder sicherheitsgerecht? Gegen welche Sicher-

heitsvorschriften haben Sie heute schon verstoßen? Überdenken Sie mal diese Situationen und fragen Sie sich, warum Sie das gemacht haben. Einige werden jetzt denken, mir fällt da nichts ein. Doch mal im Ernst, halten Sie wirklich alle Regeln im Straßenverkehr oder der Arbeitssicherheit bei KAEFER ein? Na, bei genauerem Nachdenken finden Sie sicher Situationen, bei denen das nicht der Fall ist. Sie werden auch gute Gründe haben, warum Sie gerade in dieser Situation gegen diese Regel verstoßen mußten. Wenn ich jetzt sage: “Mußte das wirklich sein?”, so werden Sie denken, dieser Kleinkrämer, typisch Sicherheitsmensch.

Andererseits ärgert es Sie vielleicht, wenn jemand zu spät kommt oder andere Vereinbarungen nicht einhält, denn Menschen brauchen zum Zusammenleben Vereinbarungen, und es muß auch dafür gesorgt werden, daß diese Vereinbarungen eingehalten werden. Dieses gilt auch für die Arbeitssicherheit. Die Spielregeln werden vom Management bestimmt. Das Management sagt durch sein Verhalten, wie wichtig die eine oder andere Regel ist. Es bestimmt, welches Risiko akzeptabel erscheint.

Wenn die Gesundheit aller Mitarbeiter bei KAEFER wichtig sein soll, so müssen alle bereit sein, dementsprechend zu handeln, denn alle spielen in einer Mannschaft. Die Mitarbeiter müssen die Regeln einhalten und durch ihre Erfahrungen ständig an der Optimierung des Sicherheitsniveaus arbeiten. Die Führungskräfte müssen konsequent dafür sorgen, daß man sich sicherheitsgerecht verhalten kann und muß. Sollten Mitarbeiter gegen Regeln verstoßen, darf dieses nicht geduldet werden. Es ist wie beim Fußball, wer gegen Regeln verstößt, erhält die gelbe oder gar rote Karte. In der Arbeitssicherheit wird diese Karte nicht vom Schiedsrichter, sondern von den Vorgesetzten gezogen. Nur wenn man so handelt, wird sich Bewußtsein verändern.

**Hier gilt der Grundsatz:  
 Was der Vorgesetzte duldet, wird zur Norm – was Vorgesetzte manchmal dulden, ist enorm.**

*Günther Kirschstein, Diplom-Psychologe, ist seit 15 Jahren selbständig tätig im Bereich Analyse, Beratung und Training für Unternehmen, Verwaltungen und Berufsgenossenschaften auf dem Gebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz*

# Betriebliches Vorschlagswesen



Diethard Schulz, Spartenleiter Industrie, und Hans-Joachim May, Vorsitzender des Bewertungsausschusses für das Betriebliche Vorschlagswesen, überreichen Martin Plötze und Jaroslav Nebrensky die Urkunde für besonders erfolgreiche Verbesserungsvorschläge

### Neues Werkzeug

Jaroslav Nebrensky hat sich zur Erleichterung seiner Arbeit ein Werkzeug ausgedacht und hergestellt, um bei der Montage von Drahtnetzmaten die Qualität der Verlegung zu verbessern und sicherer zu gestalten, die Verletzungsgefahr zu reduzieren und die Verarbeitungszeit zu optimieren. Bei einem Jahresdurchsatz von ca. 2,5 Mio. Mattenhaken ergibt sich also eine deutliche Verbesserung des Arbeitsablaufes.

### Niedrigere Telefongebühren im Mobilfunkbereich

Telefonieren ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit fast aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei KAEFER. Martin Plötze nahm dies zum Anlaß, einen Vorschlag zur Senkung von Telefongebühren auszuarbeiten, und hat damit den entscheidenden Anstoß zu neuen, inzwischen erfolgreich abgeschlosse-

nen Vertragsverhandlungen im Mobilfunkbereich gegeben.

An dieser Stelle selbstverständlich ein herzliches Dankeschön an alle, die sich am Betrieblichen Vorschlagswesen beteiligt haben.

**Nähere Infos:  
 Hans-Joachim May, Tel.: 0421/6109-276  
 Dagmar Mangels, Tel.: 0421/3055-125  
 oder bei Ihrem Betriebsrat**

- Haben Sie alle Fehler gefunden ?  
 Hier ist die Lösung des Arbeitssicherheitsrätsels:
1. Bei beidseitig begehbaren Stiehlern darf die oberste Sprosse nicht bestiegen werden.
  2. Die Spreizsicherung der Leiter ist nicht gespannt.
  3. Der Abstieg von der Leiter ist durch Gegenstände verstellt.
  4. Der Monteur trägt Turnschuhe statt Arbeits-sicherheitsschuhe
  5. Er benutzt für das Bohren über Kopf keine Schutzbrille

## Der Gesamtbetriebsrat informiert

Im Frühjahr dieses Jahres fanden wieder einmal Betriebsratswahlen statt. Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um allen Kolleginnen und Kollegen für die Wahlbeteiligung zu danken.

An dieser Stelle informieren wir Euch, wie sich die einzelnen Betriebsratsgremien zusammensetzen. Jedes dieser Gremien arbeitet unabhängig und eigenständig.

### Standort Berlin

3 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Lothar Käding  
Stellvertreter: Rolf-Dieter Bonkatz

### Standort Bielefeld

3 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Heiko Hirschal  
Stellvertreter: Karl-Heinz Strunk

### Standort Bremerhaven

5 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Heiner Lippert  
Stellvertreter: Detlef Schmidt

### Standort Hannover

5 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Alfred Walter  
Stellvertreter: Manfred Nagel

### Standort München

5 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Ivan Buhovac  
Stellvertreter: Markus Listl

### Standort Pfungstadt

5 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Holger Matthes  
Stellvertreter: Hermann Böning

### Standort Düsseldorf

5 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Klaus Dworatzek  
Stellvertreterin: Karin Pokuta

### Standort Kiel

5 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Helmut Diedrichsen  
Stellvertreter: Wolfgang von Wickersen

### Standort Hamburg

7 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Klaus Knickmeier  
Stellvertreter: Jürgen Carstens

### Standort Leipzig/BUNA

5 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Wolfgang Müller  
Stellvertreter: Bernd Hoffmann

### Standort Magdeburg

3 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Joachim Spreewitz  
Stellvertreter: Michael Hartmann

### Standort Schwedt

3 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Siegfried Pollex  
Stellvertreter: Hendrik Gayk

### Standort Rostock

7 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Günter Achsel  
Stellvertreter: Helge Behrens

### Standort Bremen/Zentrale

11 Betriebsratsmitglieder

Vorsitzender: Wulf Nöhrenberg  
Stellvertreter: Gerold Knapp



Der Gesamtbetriebsrat

Auch die Zusammensetzung des Gesamtbetriebsrates hat sich verändert. Auf der konstituierenden Sitzung am 26. und 27. Mai 1998 wurden für die nächste vierjährige Amtsperiode der Vorstand und die Ausschüsse neu gewählt. Dem Vorstand gehören an:

Wulf Nöhrenberg, Jürgen Carstens, Holger Matthes,	Bremen, als Vorsitzender Hamburg, als Stellvertreter Pfungstadt, als Schriftführer
---	--

Der Gesamtbetriebsausschuß (GBA), der aus neun Personen besteht, setzt sich wie folgt zusammen:

Wulf Nöhrenberg Gerold Knapp Heiner Lippert Holger Matthes Klaus Knickmeier Günter Achsel Klaus Dworatzek Jürgen Carstens Alfred Walter	Bremen Bremen Bremerhaven Pfungstadt Hamburg Rostock Düsseldorf Hamburg Hannover
---	--

Der Wirtschaftsausschuß (WA) des Unternehmens besteht aus 9 Personen:

Wulf Nöhrenberg Bernard Sudendorf Heinrich Finke Diethard Schulz Heinz Zapletan Klaus Knickmeier Holger Matthes Gerold Knapp Günter Achsel	Bremen, Vorsitzender Zentrale, Vorsitzender Bremen Bremen Hamburg Hamburg Pfungstadt Bremen Rostock
--	---

Der Wirtschaftsausschuß hat die Aufgabe, mit der Unternehmensleitung wirtschaftliche Angelegenheiten zu beraten und die Betriebsräte darüber zu informieren. Als ständiger Beisitzer an den Sitzungen wird Herr Arno Recknagel teilnehmen.

Der Europäische Betriebsrat (EBR) setzt sich wie folgt zusammen:

Holger Matthes, Vorsitz. Gerold Knapp Jürgen Carstens Engelbert Hajsan Antonius van Sprundel Gaston Vandermeulen Rafael Fernandez Gomez Robert Bartz Silvian Desombres Eusebio Pabola Aguirre	Pfungstadt Bremen Hamburg Österreich Niederlande Belgien Spanien Norwegen Frankreich Spanien
--	---

In den Konzernbetriebsrat (KBR) wurden aus der KAEFER Isoliertechnik

Klaus Knickmeier, Karin Pokuta,	Hamburg Düsseldorf
------------------------------------	-----------------------

entsandt. Wer aus den anderen Betrieben entsandt wurde, ist noch nicht bekannt (z.B. KAEFER Entsorgungstechnik).

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende der laufenden Periode 1994-1998 sind 1 Kollegin und 3 Kollegen aus dem Betriebsrat und natürlich aus dem Gesamtbetriebsrat ausgeschieden. Sie sind in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen bzw. haben das Unternehmen verlassen. Dies sind namentlich:

Doris Block Siegfried Fedder Dieter Arndt Karlheinz Ganser	Bielefeld Düsseldorf Magdeburg München
---	---

Bei allen möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir werden ihren Sachverstand und ihr kollegiales Verhalten im Gesamtbetriebsrat sehr vermissen. Ganz besonders möchten wir uns bei dem Kollegen Siegfried Fedder bedanken, der ja über 30 Jahre im Gesamtbetriebsrat tätig war. Wir wünschen der Kollegin und den Kollegen für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir werden Euch über wichtige Entwicklungen bei KAEFER immer aktuell informieren. In einer wirtschaftlich schwierigen Zeit ist es wichtig, daß es starke Betriebsräte gibt. Stark sein kann ein Betriebsrat aber nur dann, wenn die gesamte Belegschaft hinter ihm steht.

Auch wenn die letzten Jahre nicht immer sehr erfolgreich waren und wir eine Menge Einbußen hinnehmen mußten, sind wir sicher, daß es im nächsten Jahr wieder bergauf geht und wir das neue Jahrtausend sicher erreichen.

Mit kollegialem Gruß  
DER GESAMTBETRIEBSRAT

Let's synchronize!

## KAEFER's International Management Meeting in Bremen



„Let's synchronize“ hieß das Motto dieser zweitägigen Veranstaltung, die im März dieses Jahres im Park Hotel stattfand. Geschäftsführer Peter Hoedemaker lud zum ersten Mal seit Beginn seiner Tätigkeit die Leiter der KAEFER-Auslandsgesellschaften zu einem gemeinsamen Treffen mit den Spartenleitern der KAEFER Isoliertechnik, den Leitern der Zentralbereiche und weiteren leitenden Mitarbeitern ein. Das Motto der Tagung beschreibt das Ziel: durch Informations- und Wissensaustausch die Zusammenarbeit im Unternehmen fördern.

Da die letzte Tagung mit internationaler Beteiligung drei Jahre zurücklag, nahm eine Reihe neuer Mitarbeiter zum ersten Mal teil. Das persönliche Kennenlernen war deshalb ein weiteres wichtiges Anliegen. „Kommunikation funktioniert immer besser, wenn man auch mal Gelegenheit hat, sich von Angesicht zu Angesicht zu unterhalten und nicht nur am Telefon“, meint Peter Hoedemaker.

Neben dem Rückblick auf das Ergebnis von 1997 und strategischen Überlegungen für die Zukunft standen Themen aus der Betriebswirtschaft, Technik und Projektabwicklung auf der Tagesordnung. Es wurden neue Entwicklungen aus den Bereichen Bau, Kraftwerke und Schiffbau vorgestellt. Ferner wurde über

die Einführung des Euro und dessen Auswirkungen auf Abläufe im Unternehmen informiert. Es fand ein reger Erfahrungsaustausch über die unterschiedlichen Methoden der Projektverfolgung und Möglichkeiten des Know-how-Transfers statt.

Als Gastreferent stellte Karsten Langer, Qualitätsdirektor bei TIP Europa, neue Dimensionen des Qualitätsmanagements vor. TIP ist ein internationales Transportunternehmen von General Electrics. Der amerikanische Konzern ist für ein exzellentes Qualitätsmanagementsystem bekannt geworden. Das Qualitätsmanagement wird bei TIP als Profitcenter betrieben, d. h. jede Qualitätsmaßnahme soll meßbaren Ertrag bringen.

Arbeit und Vergnügen liegen nahe beieinander! Das Begleitprogramm sorgte für eine ungezwungene Atmosphäre, in der die Teilnehmer sich auch privat näher kennenlernten. Für den Abend wurde eine Stadtrundfahrt mit einer historischen Straßenbahn organisiert. Endhaltestelle war der Bremer Marktplatz. Im nahegelegenen Bremer Ratskeller wurde der Abend dann im Beisein von Herrn Ralf Koch mit einem festlichen Abendessen beschlossen.

Aufgrund der positiven Resonanz aller Teilnehmer wird das nächste internationale Management Meeting voraussichtlich bereits im Frühjahr 1999 stattfinden.

Als Erinnerung an das Motto dieser Tagung „Let's synchronize“ erhielten alle Tagungsteilnehmer eine Armbanduhr. Das Besondere: Auf dem Zifferblatt der Uhr sind Standorte der KAEFER-Auslandsgesellschaften eingedruckt. So erinnert jeder Blick an das Ziel: Bitte alle Uhren synchron ticken lassen!

*Let's synchronize!*

## KAEFER eröffnet Büro in Indien

Seit dem 1. Juli 1998 verfügt KAEFER über ein Büro in Madras, Indien. Die k-wert-Redaktion sprach darüber mit Dr. Henning Marwege, der seit 1997 die Sparte Industrieschall leitet.

**k-wert:** Hat KAEFER in Indien eine regelrechte Niederlassung eröffnet?

**Dr. Marwege:** Nein, das ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht sinnvoll. Wir wollen zunächst den Markt in Indien testen. Deshalb haben wir für drei Jahre die Firma AMKA Engineering mit der Repräsentanz von KAEFER beauftragt. Dies hat für uns den Vorteil, daß das aufwendige Registrierungsverfahren, das bei einer firmeneigenen Repräsentanz notwendig wäre, entfällt. Außerdem wäre bei einer regelrechten Niederlassung nach indischem Recht eine Schließung erst nach 25 Jahren möglich. Da wir noch nicht wissen, was bei unserem Engagement in Indien herauskommt, haben wir uns für diese risikoarme Version, die eine Schnupperphase ermöglicht, entschieden.

**k-wert:** Können Sie uns noch etwas über AMKA erzählen?

**Dr. Marwege:** AMKA Engineering ist eine Repräsentanz und bereits seit über 15 Jahren in Indien für diverse deutsche Firmen und die EU aktiv. Geschäftsführer der Firma ist ein Deutscher, Herr Vollrath von Randow. Neben dem Büro in Madras verfügt AMKA noch über Dependancen in Bombay und Delhi. Die indischen Mitarbeiter des Büros wurden bei KAEFER in Deutschland trainiert. Sie knüpfen für uns Kontakte und bereiten Projekte vor. Darüber hinaus unterstützen sie uns in allen anderen Belangen, wie zum Beispiel Steuern, Zoll usw. Mit AMKA Engineering haben wir einen Repräsentanten in Indien, der das Land und seine Gepflogenheiten genau kennt und über viele Kontakte verfügt. Wir können uns so voll auf das Geschäft konzentrieren und haben jemanden, der uns mit der indischen Mentalität vertraut macht. Dies wird vieles erleichtern. Es ist schließlich keine Kleinigkeit, in einer völlig fremden Kultur geschäftlich Fuß zu fassen.

**k-wert:** Warum sieht KAEFER auf dem indischen Markt Chancen für sich?

**Dr. Marwege:** Indien kann mit den bestehenden Kraftwerken den Strombedarf bei weitem nicht abdecken. In Delhi beispielsweise gibt es häufig Stromsperrungen. Hotels, Firmen usw. versorgen sich dann mit eigenen Dieselaggregaten. Zu bestimmten Zeiten hört man dort deshalb überall Dieselmotoren brummen. Eine Marktstudie von KAEFER ergab, daß die vorhandenen Kapazitäten verdoppelt werden müßten, d. h. es werden in den nächsten 10 Jahren Investitionen für ca. 100.000 Megawatt erwartet. Deshalb muß Indien viele neue Kraftwerke bauen. Für schnelle Abhilfe sind Gasturbinenkraftwerke am besten geeignet.

Die Lieferzeit beträgt dafür inklusive Montage nur ca. 13 Monate. Für ein Kohlekraftwerk wären rund drei Jahre notwendig. Außerdem gibt es weniger logistische Probleme, da das Gas über eine Pipeline angeliefert werden kann, die relativ einfach zu verlegen ist. Bei einem Kohlekraftwerk ist die Logistik wesentlich aufwendiger. Die Kohle müßte per Schiff oder Güterzug antransportiert werden. Dies setzt wiederum entsprechende Verkehrswege voraus, ganz abgesehen von den hohen Transportkosten. Außerdem sind die Investitionskosten für ein Kohlekraftwerk deutlich höher als für ein Gasturbinenkraftwerk. Aus diesem Grunde werden in Indien zunächst vor allem Gasturbinenkraftwerke gebaut. Das bedeutet, hier gibt es Marktchancen für die Ansaug- und Abgassysteme von KAEFER. Da Indien zur Zeit noch nicht viel eigenes Gas erzeugt, müssen im Zusammenhang mit den neuen Kraftwerken auch neue LNG-Terminals für die Gasanlieferung per Schiff gebaut werden. Damit hat auch der Industrie Export von KAEFER Marktchancen. Dasselbe gilt für die Kernkraftwerkskomponenten von KAEFER, da Indien zukünftig noch weitere Kernkraftwerke bauen will bzw. Reparaturen an vorhandener Ausrüstung notwendig werden.

**k-wert:** Wo soll gefertigt werden?

**Dr. Marwege:** Wir werden mit der indischen Firma Fouress Engineering Ltd. zusammenarbeiten. Dabei handelt es sich um einen sehr guten Fertiger, der bereits mit europäischen Firmen zusammenarbeitet, auch mit unseren Kunden. Die Firma ist nach ISO 9000 ff zertifiziert und liefert erstklassige Qualität. Die Fertigung von Fouress wollen wir neben Indien auch für andere asiatische Länder nutzen. Da auch die Kraftwerksbauer zunehmend direkt in Asien vertreten sind und dort ihre Projekte vollständig abwickeln, möchten wir unseren Kunden sozusagen vor der Haustür Ansprechpartner und Lieferanten bieten. Ein erster Fertigungsauftrag für den philippinischen Markt ist bereits bei Fouress Engineering Ltd. in Arbeit.

**k-wert:** Herr Dr. Marwege, vielen Dank für das Gespräch.

Madras ●



# Jubilare 1998

## KAEFER Isoliertechnik Zentrale

**30jährige Betriebszugehörigkeit**  
Benita Huemer 01.12.1968

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Walter Bremeyer 01.10.1973  
Helma Grohe 01.04.1973

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Sigrid Carstens 01.04.1978  
Karl-Rudolf Friese 01.01.1978  
Helga Kroggel 01.09.1978  
Elke Lange 01.11.1978  
Joachim Poblitzki 01.11.1978  
Hans-Joachim Rennecke 01.10.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Annelie Hübnar 01.10.1988  
Hans-Wilhelm Kalms 01.10.1988  
Hauke Mützel 01.10.1988

## KAEFER Isoliertechnik, Bremen

**40jährige Betriebszugehörigkeit**  
Günter Janssen 01.04.1958  
Lothar Kollhofer 01.04.1958  
Helmut Meyer 02.09.1958  
Helnz Walter 04.02.1958

**30jährige Betriebszugehörigkeit**  
Werner Behrens 15.05.1968  
Günter Beste 22.07.1968  
Dieter Bos 01.04.1968  
Dieter Brockmann 03.07.1968  
Viola Kutz 01.07.1968  
Udo Meister 04.11.1968  
Lothar Müller 27.02.1968  
Erich Schmidt 05.02.1968  
Walter Schubert 02.01.1968  
Theodor Seliger 01.09.1968

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Hartmut Felleremann 22.11.1973  
Gerold Knapp 01.08.1973  
Hoest Maluvius 21.08.1973  
Dietmar Nicke 07.02.1973  
Henry Oetker 01.10.1973  
Erich Otschner 02.04.1973  
Kernal Salcim 15.10.1973  
Petar Sandor 06.04.1973

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Bernad Adelung 01.08.1978  
Tom Brandel 01.08.1978  
Thomas Bremermann 01.08.1978  
Karl-Heinz Gardes 20.11.1978  
Peter Hass 12.09.1978  
Sven-Peter Heidholt 01.08.1978  
Frank Höhne 01.08.1978  
Anto Mamuzza 25.07.1978  
Selim Salihu 18.09.1978  
Sieglinde Stumpfenhusen 03.07.1978  
Jure Vrankovic 04.07.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Klaus Benken 01.07.1988  
Hinrich Flück 07.11.1988

Josef Halder 01.02.1988  
Wolfgang Hnda 17.10.1988  
Ingo Kaiser 01.08.1988  
Stefan Knoblauch 01.07.1988  
Jörg Nolte 17.11.1988  
Rainer Pape 31.12.1988  
Egbert Tholen 01.04.1988  
Edmond Vierke 05.09.1988  
Frank Westermann 01.08.1988

## KAEFER Isoliertechnik, Hamburg

**40jährige Betriebszugehörigkeit**  
Helge Bahn 01.04.1958  
Bernd Blume 01.04.1958  
Klaus Höfler 08.09.1958

**30jährige Betriebszugehörigkeit**  
Jürgen Scholz 10.01.1968  
Heiner Struve 19.11.1968  
Herbert Hoffmann 22.04.1968

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Peter Lindner 01.02.1973  
Dieter Maass 03.02.1973  
Helmut Müller 03.09.1973  
Gerhard Rockhoff 23.07.1973  
Bernd Seidel 02.01.1973  
Fred-Rudolf Trankner 01.07.1973

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Jörg Graf 30.10.1978  
Christian Hotz 29.06.1978  
Zvonimir Krizan 24.08.1978  
Michael Langholz 29.06.1978  
Thomas Michelsen 29.06.1978  
Rolf Paulsen 02.10.1978  
Hans-Hinrich Schmidt 02.03.1978  
Jürgen Töpfer 01.03.1978  
Jens Waldmann 29.06.1978  
Michael Witte 29.06.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Yilmaz Ceylan 01.09.1988  
Peter Dubberke 04.01.1988  
Thomas Franck 04.01.1988  
Celal Ucuencue 01.09.1988

## KAEFER Isoliertechnik, Bremerhaven

**30jährige Betriebszugehörigkeit**  
Rainer Höpfer 09.09.1968  
Gerhard Schenk 29.01.1968

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Hans-Jürgen Gefken 01.08.1973

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Kay Hansen 01.08.1978  
Thorsten Meyer 01.08.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Lutz Finger 01.08.1988  
Rolf Fischer 13.06.1988  
Sven Hansen 01.08.1988  
Werner Rauer 03.02.1988  
Axel Suhr 09.05.1988

## KAEFER Isoliertechnik, Hannover

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Uwe Brandes 05.07.1978  
Friedrich-Wilhelm Jantze 16.05.1978  
Rudolf Kebrnik 26.05.1978  
Klaus Kanze 08.05.1978  
Joze Rasic 29.08.1978  
Siobodan Tolj 23.05.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Manfred Gohlke 01.04.1988  
Uwe Westmark 01.06.1988

## KAEFER Isoliertechnik, Pfungstadt

**40jährige Betriebszugehörigkeit**  
Wolfgang Fells 01.04.1958

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Arthur Hentze 01.01.1973  
Peter Müller 28.11.1973

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Ante Babic 16.05.1978  
Heinrich Emig 08.05.1978  
Heinrich Gramlich 20.03.1978  
Dumus Kabacki 29.11.1978  
Petar Kujundzic 22.08.1978  
Christoph Paal 20.02.1978  
Günter Reichler 13.11.1978  
Süleyman Yilmaz 12.06.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Hermann Böning 13.10.1988  
Jakob Müller 01.09.1988  
Stefan Ross 01.09.1988  
Tanja Roth 01.09.1988  
Michael Schmitt 01.09.1988

## KAEFER Isoliertechnik, Düsseldorf

**40jährige Betriebszugehörigkeit**  
Helmut Brehm 03.01.1958  
Dieter Jökel 14.01.1958

**30jährige Betriebszugehörigkeit**  
Karl-Heinz Bär 01.08.1968  
Karl-Heinz Laakes 05.02.1968

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Borislav Kisic 14.11.1973  
Joachim Lux 06.08.1973  
Siegfried Neuhäuser 02.01.1973  
Gabriele Sahn 01.10.1973  
Karl-Heinz Schmitt 16.01.1973  
Ivan Skafar 16.10.1973  
Dragan Tatic 09.03.1973  
Ratko Zeljkovic 09.03.1973

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Hans-Dieter Bach 02.10.1978  
Christlan Frehn 29.06.1978  
Frank Köring 29.06.1978  
Frank Schick 29.06.1978  
Jürgen Wock 13.11.1978

## KAEFER Isoliertechnik, Kiel

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Helmut Diedrichsen 28.05.1973  
Dieter Klein 07.05.1973

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Dietrich Hartz 01.10.1988  
Michael König 01.08.1988  
Kirsten Kolberg 20.10.1988  
Anneliese Schmidt 31.12.1988  
Reimer Vetter 04.01.1988

## KAEFER Isoliertechnik, München

**30jährige Betriebszugehörigkeit**  
Friedrich Pastewka 01.04.1968

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Mirko Buhovac 10.09.1973  
Anton Pokos 06.09.1973  
Stjepan Pokos 25.04.1973

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Zlatko Bernatovic 01.03.1988  
Stefan Langer 01.09.1988

## KAEFER Aislamientos, S.A., Spanien

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Baldomero Aguayo 23.04.1973  
Antonio Dopico 19.07.1973  
Felix Perez Garcia 19.06.1973  
Eduardo González 23.03.1973  
M<sup>o</sup> Teresa Isasi 23.01.1973  
Manuel Marañón 11.09.1973  
José M<sup>o</sup> Ortal 11.06.1973  
Roberto Rebolledo 02.08.1973  
José Román 19.08.1973  
M<sup>o</sup> Angeles Sanchez 25.05.1973  
José Luis Santiso 29.03.1973  
José M<sup>o</sup> Temiño 18.06.1973

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Koldo Tellaache 08.04.1988

## KAEFER Insulation (Pty.) Ltd., Südafrika

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Godfrey Galane 01.11.1978  
Samuel Mkabane 15.06.1978  
Ian Rannachan 07.08.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Johannes Mbonani 22.02.1988  
Joseph Tshabalala 18.01.1988  
Benno Vanja 01.08.1988

## KAEFER Isolatie-techniek B.V., Niederlande

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Steve Faulkner 01.09.1978  
Nick Lodde 01.01.1978

Moebarek Nouali 01.05.1978  
Car de Rooy 01.05.1978  
Frans Witkamp 01.05.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Dave Barnes 01.01.1988  
Nick Horsnell 01.09.1988

## KAEFER Isoliertechnik Ges. m.b.H. & Co. KG, Österreich

**25jährige Betriebszugehörigkeit**  
Drago Saric 02.01.1973

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Walter Hofmann 17.04.1978  
Johann Novogoratz 17.07.1978  
Emanuel Schöber 16.10.1978  
Michael Thyringer 20.03.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Christian Beutel 01.08.1988  
Zivorad Djuricic 16.05.1988  
Alfred Honeder 28.11.1988  
Ferdinand Jandrisits 05.07.1988  
Robert Kracher 11.01.1988  
Edmund Seier 02.11.1988  
Velimiri Vujcic 12.09.1988  
Siegfried Zach 05.09.1988

**20jährige Betriebszugehörigkeit  
(in 1997)**  
Peter Heuer 09.05.1977  
Leo Puskarits 12.09.1977  
Ilija Saric 25.01.1977

## KAEFER Isoleringsteknikk A/S, Norwegen

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Arne Bäcklund 15.11.1988  
Trond Bjørnholm 15.08.1988  
Asbjørn Heiland 05.12.1988  
Jan Kristoffer Høivikeland 07.11.1988  
Øyvind Josdal 21.04.1988  
Jone Kjellsen 26.09.1988  
Geir Olsaker 15.12.1988  
Jan Paulsen 01.04.1988  
Gunnar Roaldkvam 02.05.1988  
Birger Susort 26.06.1988  
Jan Thorbjørnsen 05.12.1988  
Inger Haldis Thorsnes 05.09.1988  
Sigmund Tjøstheim 02.12.1988

## KAEFER Eristystekniikka OY, Finnland

**20jährige Betriebszugehörigkeit**  
Egbert Laszka 01.03.1978  
Antero Mickelsson 03.01.1978  
Risto Ruusunen 30.10.1978

**10jährige Betriebszugehörigkeit**  
Eero Hast 05.01.1988  
Börje Ingström 18.04.1988



## Mit dem Fahrrad in den Vorruhestand

Im Juni dieses Jahres ging Günter Blocksdorff nach mehr als 30jähriger Betriebszugehörigkeit in den Vorruhestand. Günter Blocksdorff war lange Jahre Leiter der Zentrale Finanzen und die letzten 4 Jahre Leiter der Abteilung Bilanzen.

Sein Abschiedsgeschenk – ein neues Fahrrad – konnte der passionierte Radfahrer und Wanderer gleich ausprobieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale Finanzen organisierten zum Abschied für ihn eine gemeinsame Fahrradtour.

Wir wünschen Günter Blocksdorff für die Zukunft viel Glück!

v.l.n.r.: Vlasta Kafkova, Sabine Schubert,  
Günter Blocksdorff, Helga Napiwotzki, Werner Holthausen,  
Briditte Heiner, Barbara Jeanty, Helga Fesser

# Gratulation congratulations



## Wolfgang Felis

Nach seiner Ausbildung zum Isolierer und Einsätzen auf diversen Baustellen des Bremer Schiff- und Kühlraumbaus, wurde Wolfgang Felis die Leitung der Baustellen BASF Ludwigshafen und Flughafen Frankfurt/Main übertragen. Anfang der 70er Jahre war er in Pfungstadt für die Montageabwicklung, Personaleinsatzplanung und Kalkulation und für die Arbeitsvorbereitung in der Werkstatt Pfungstadt zuständig. Bei der ARGE-Mitte-BASF verantwortete er die Kalkulation und Abrechnung. Wolfgang Felis war Betriebsratsmitglied und engagierte sich im Wirtschafts- und EDV-Ausschuß.



## Bernd Blume

wurde bei KAEFER zum Isolierer ausgebildet und arbeitete zunächst für den Industriebau im Raum Hamburg. Später kamen Einsätze in Tunesien und der ehemaligen DDR hinzu. Er hat an Großprojekten wie DEA Heide, GASAG Berlin und Shell Godorf Köln mitgearbeitet. Seit 10 Jahren ist er als Bauleiter für Schümann Sasol verantwortlich.



## Klaus Höfler

Der gute Stundenlohn von damals DM 2,08 war der Grund, warum Klaus Höfler bei KAEFER anfang. Seit dem ist er im Industriebau Hamburg beschäftigt und hat an großen Projekten wie Burghausen / Bayern und dem Neubau des Kraftwerkes Schilling mitgearbeitet. Über drei Jahre lang leitete er Umschulungsmaßnahmen im Zweigbüro Brunsbüttel. Vor ungefähr 15 Jahren wurde ihm die Bauleitung DEA Heide übertragen.



## Günter Janssen,

der bei KAEFER Isolierklempner gelernt hat, ist seit über 30 Jahren für die Industrie auf der Dauerbaustelle Wolf Walsrode tätig. Dort ist er nun schon seit vielen Jahren als Bauleiter erfolgreich.



## Helmut Brehm

ging am 3.1.1958 als Isolierer bei KAEFER in Monheim an. Er war lange Jahre auf der Dauerbaustelle Bayer Dormagen beschäftigt und zuletzt bei den Götze Werken in Burscheid.



## Helmut Meyer

war die meisten seiner 40 Berufsjahre im Bremer Schiffbau tätig. Der gelernte Tischler arbeitete am Umbau der „Bremen“ 1958 sowie an diversen Kühlschiffen und Booten der Lürssen Werft mit. Zuletzt war er als Bauleiter im Marineschiffbau tätig.



## Heinz Walter

arbeitete in den 60er Jahren lange Zeit für die Industrie bei den Stahlwerken Bremen und anschließend bei der NEAG Voigtel. Hinzu kamen Auslandseinsätze, wie z.B. in Indonesien, Nigeria und Holland.

# 40 Jahre

## Jubilarfeiern in Bremen und Hamburg

Am 16. Oktober wurden die diesjährigen 25- und 40jährigen Bremer Jubilare im Rahmen einer Feier in der Strandlust Vegesack geehrt. Die Hamburger organisierten in diesem Jahr als Jubilar- und Abschiedsfeier einen Besuch des Musicals "Cats".



## Hans-Jürgen Gefken

Am 1. August 1998 beging Hans-Jürgen Gefken das 25jährige Dienstjubiläum bei KAEFER Isoliertechnik und damit gleich-

zeitig sein 25jähriges Berufsjubiläum. Nach seiner Ausbildung zum Industriekaufmann folgten wechselnde Aufgaben im Niederlassungsbereich Bremen: 1982 kaufm. Abteilungsleiter der Filiale Emden - Mitglied der Abteilungsleitung Industriebau - Assistent der kaufm. Niederlassungsleitung. 1992 erhielt er Handlungsvollmacht für die NL Bremen.

In der 1996 veränderten Spartenorganisation wurde Hans-Jürgen Gefken zum kaufm. Spartenleiter für Kühlager, Altbäuserneuerung und Fassade mit Sitz in Bremerhaven ernannt. Heute ist er Mitglied der Spartenleitung Bau Bremerhaven/Bremen.

Wegen seiner großen Erfahrungen und Kenntnisse, aber auch wegen der ihm eigenen freundlichen Sachlichkeit und Bestimmtheit, wird Hans-Jürgen Gefken gern an Lösungen besonderer Unternehmensaufgaben beteiligt. Er ist bei Kollegen und Mitarbeitern gleichermaßen sehr geschätzt.



# 25 Jahre

# ■ Systeme für Gasturbinen mit Welle geliefert



Ansaugsystem für ein Gasturbinenkraftwerk in Otahuhu bei Auckland, Neuseeland

## Aufträge in Otahuhu und Santa Rita

Die Sparte Industrieschall hat im Auftrag von Siemens ein Ansaugsystem für ein Gasturbinenkraftwerk in Otahuhu bei Auckland in Neuseeland geliefert und montiert. Bei diesem Gasturbinentyp handelt es sich um eine sogenannte Einwellenmaschine mit einer Leistung von 250 MW. Bei Einwellenmaschinen laufen Gasturbine und Dampfturbine auf einer Welle, anstatt, wie nach herkömmlicher Technik üblich, auf zwei Wellen. Dadurch kann ein zweiter Generator eingespart und die Investitionskosten können gesenkt werden. Aufbauend auf den Erfahrungen, die bei dem Gasturbinenkraftwerk in Otahuhu gemacht wurden, erhielt der Industrieschall von Siemens einen weiteren Auftrag. Für ein Gasturbinenkraftwerk in Santa Rita (auf den Philippinen) liefert und montiert KAEFER vier Ansaug- und Abgassysteme. Auch dieses Kraftwerk funktioniert nach dem Einwellenprinzip. Bei diesem Gasturbinentyp handelt es sich um eine der leistungsstärksten derzeit auf dem Weltmarkt erhältlichen Gasturbinen für Länder mit 50 Hz und 60 Hz Stromversorgung.

## KAEFER investiert in Finnland



Lolamat-System weiterentwickelt  
CF-Systems, eine Tochter der KAEFER Isolier-technik, führt am Standort Somero, Finnland, die Produktion der unbrennbaren Lolamat-Platten mit verbesserter Produktionstechnik fort. Diese leichten Platten wurden bereits auf der MS Deutschland für die Gestaltung der

Passagierkabinen eingesetzt. Für die Bordmontage wurde inzwischen ein wesentlich verbessertes Montagesystem entwickelt. Aufbauend auf Standardabmessungen kann damit der Innenausbau an Bord von Schiffen flexibel gestaltet werden. Der k-wert wird das System in seiner nächsten Ausgabe näher vorstellen.



## PCK nahm neues Kraftwerk in Betrieb

Im Juni dieses Jahres hat die PCK-Raffinerie GmbH in Schwedt (Brandenburg) ihr neues Kraftwerk in Betrieb genommen.

Das neue PCK-Dampfkraftwerk mit einer Wärme-Kraft-Koppelung dient der Eigenversorgung des PCK-Werkes mit Strom. Außerdem versorgt es die Stadt Schwedt mit Fernwärme. Das Besondere an der Anlage: Das Kraftwerk wurde als integraler Bestandteil der petrochemischen Anlagen konzipiert, bildet also quasi das letzte Glied im petrochemischen Prozeß. Die schwer verbrennbaren Bestandteile des Rohöls, die gleichzeitig auch schwer zu vermarkten sind, dienen als Brennstoff für das neue Kraftwerk. Dadurch erhöht sich der Anteil der leichten Produkte – beispielsweise Heizöl und Kraftstoffe –, die aus dem Ausgangsrohstoff Erdöl gewonnen werden können, von 70 % auf 78 %. Wirtschaftlich bedeutet dies eine höhere Wertschöpfung.

Weitere Vorteile des neuen Kraftwerkes sind ein höherer Energieausnutzungsgrad und ein verbesserter Umweltschutz. Der höhere Energieausnutzungsgrad ermöglicht eine Überschußstromerzeugung. Ein verbesserter Umweltschutz wird durch die effektivere Rauchgasentschwefelung erreicht. Mit der neuen Rauchgasreinigung wird der Ausstoß von Stickoxiden um 63 %, von Staub um 71 % und von Schwefeldioxid um 82 % gesenkt.



Absorptionsanlage in der DEA

PCK sind die DEA und die Ruhr Oel zu jeweils 37,5 %. Weitere Anteilseigner sind AGIP, elf oil und Total mit jeweils 8,33 %. PCK hat seit der Privatisierung rund 2,5 Mrd. DM investiert, um die Anlagen zu modernisieren und den Umweltschutz zu verbessern. Endprodukte der Raffinerie sind im wesentlichen Flüssiggas, Propan, Propylen, Butan, Autobenzine, Dieselkraftstoff, Düsentreibstoff, Heizöl, Bitumen und Schwefel. Außerdem werden von PCK Faserrohstoffe für Acryl- und Polyesterprodukte, Stickstoffdünger-Kalkammonsalpeter sowie verschiedene Aromate produziert. Das Erdöl wird über eine 3000 km lange Pipeline aus Sibirien bezogen, kann ggf. aber auch aus Rostock bezogen werden.

KAEFER hat bei dem Komplex Wärmeisolierungen an Apparaten, Behältern, Tanks, Rauchgaskanälen und Pumpen durchgeführt. Außerdem wurden in einigen Bereichen Schallschutzisolierungen eingebaut. Auftraggeber von KAEFER waren die Arbeitsgemeinschaft LURGI/BAMAG/Edeleanu (Rauchgasentschwefelung), die Fichtner GmbH & Co. KG (Prozeß- und Hilfsmittelrohrleitungen), VEBA Kraftwerke Ruhrgas AG (Rohrleitungen und Behälter des Wasserdampfkreislaufes) und die Ebner GmbH & Co. KG (Reinsulfatanlage, Mutterlaugekonzentration).

Schwedt ist schon seit über dreißig Jahren als Standort der Petrochemie bekannt. 1991 erfolgte die Privatisierung. Anteilseigner von



### „Herbststurm 98“ ...

... unter diesem Code verbarg sich die Abstellung mehrerer Anlagen und der ACH-Anlage in der PCK Raffinerie in Schwedt.

Ab 2. November wurde in 28 Tagen ein anspruchsvolles Instandhaltungs- und Projektprogramm bewältigt. In dieser Zeit wurde ein Volumen von fast DM 43 Mio. realisiert, ca. 1.000 Monteure waren in der Spitze vor Ort.

KAEFER Schwedt war am Schwerpunkt, dem Umbau der FCC-Anlage, beteiligt und hatte einen Leistungsumfang von min. TDM 650 zu erbringen. Dieser Stillstand war eine Herausforderung für alle beteiligten Firmen.

Herr Dr. Krätznert, Leiter der Maintenance-Abteilung von PCK, formulierte es so: „Letztlich gilt es, progressiv, selbstbewußt und zielstrebig die Probleme anzugehen und zu lösen. Weiche Knie sind dabei kein Erfolgsrezept“.

v.l.n.r.:  
Heinz Schröter, Rosemarie Becker,  
Regyna Kruszona vom Standort Schwedt

## PC-Arbeitsplätze werden vernetzt



KAEFER baut zur Zeit ein firmeninternes Netzwerk auf. Dabei handelt es sich um ein geschlossenes Netz, das unabhängig von öffentlichen Netzen, wie z. B. dem Internet, arbeitet.

Die Vernetzung der PC-Arbeitsplätze ermöglicht insbesondere den Datenaustausch innerhalb des Hauses und mit externen Anwendern per e-mail (electronic mail), d.h. Schreiben, Angebote, Grafiken etc. können schnell und papierlos versandt und empfangen werden.

Voraussetzung für die Vernetzung ist die Ausrüstung aller angeschlossenen Standorte mit neuen Netzwerkverkabelungen und neuen Servern. Als Betriebssystem wird jetzt Windows NT eingesetzt. Das bietet die Möglichkeit, die aktuellen Office-Produkte zu nutzen.

### Wir gedenken der Verstorbenen aus dem Kreise unserer Mitarbeiter und Rentner

von Appen, Dieter	03.08.1998
Bassen, Willi	21.12.1997
Bosnjak, Marko	06.07.1998
Camarena, Antonio	06.06.1998
Czarnetzki, Gerhard	05.09.1998
Dettmer, Karl	23.08.1998
Ehmke, Irmgard	02.07.1998
Erdmann, Ilse	19.05.1998
Feldhusen, Maria	26.03.1998
Gundske, Annemarie	25.06.1998
Horak, Hubert	05.06.1998
Janßen, Hans-Dieter	20.01.1998
Kaes, Karl	24.10.1998
Kayser, Walter	19.02.1998
Kellermeier, Uwe	03.01.1998
Knijps, Maria	18.08.1998
Krause, Hans-Dietrich	06.06.1998
Mdletshe, Elphas	27.07.1998
Mönninkhoff, Johann	12.02.1998
Neubert, Ingrid	24.09.1998
Neumann, Elfriede	26.06.1998
Partsch, Gerhard	12.10.1998
Pridat, Klaus	26.01.1998
Priem, Frieda	03.05.1998
Pukallus, Guenter	09.02.1998
Röpke, Helga	03.02.1998
Schirmer, Herbert	30.08.1998
Seegers, Fritz	05.07.1998
Seidl, Franz	18.01.1998
Svensson, Albert	12.09.1998
Tietzel, Karl Heinrich	09.02.1998

## KAEFER-Crew lag gut im Wind



Danziger Hafen einlaufen. Dieses Ziel mußte jedoch leider aufgegeben werden. Wegen Starkwindes hatte die Regattaleitung die letzte Etappe vom polnischen Leba bis nach Danzig abgesagt. Danzig wurde nur mit Bussen erreicht, so daß der Begrüßungsempfang durch die Bürgermeister von Danzig und Bremen doch termingerecht stattfinden konnte. „Die Regatta hat trotzdem einen Riesenspaß gemacht“, berichtet Regattateilnehmer Henry Kohlstruk. Zur Besatzung seines Segelbootes gehörten auch die KAEFERaner Helmut Hecht und Ulrich Doll. 4 Gruppensiege, 2 zweite Plätze und über alles der 4. Platz sprangen für das KAEFER-Team heraus.

In Warnemünde lud KAEFER die Regattateilnehmer zu einem Umtrunk mit Imbiß ein. Am nächsten Tag, nach einer weiteren Regattaetappe, stand die Besichtigung einer Biogasanlage der Firma Nehlsen auf der Insel Rügen auf dem Programm. Dabei bestand Gelegenheit, KAEFER-Leistungen anschaulich darzustellen, denn die Anlage wurde von KAEFER isoliert.

### KAEFER-Mitarbeiter nahmen am Bremen-Cup teil

Aus Anlaß des 1001. Geburtstages von Bremens Partnerstadt Danzig fand im August dieses Jahres die Segelregatta „Bremen-Cup“ statt. Gesponsert wurde die Regatta von der Bremer Wirtschaft. KAEFER war einer der Sponsoren.

Ursprünglich war geplant, daß als besondere Attraktion der Jubiläumsfeier die rund 70 an der Regatta teilnehmenden Yachten in den

### Nachruf

Im 74. Lebensjahr verstarb am 13. September dieses Jahres Albert Svensson.



Albert Svensson hat mit dem Beginn des Wiederaufbaus in der Nachkriegszeit in sechs- und vierzig Jahren, seit 1961 als Leiter der Niederlassung Bremen, maßgeblich an der Entwicklung der KAEFER Isoliertechnik mitgewirkt. Auf dem Weg zum Erfolg des Unternehmens hat er im In- und Ausland Meilensteine gesetzt.

Sein besonderes Anliegen galt den Menschen in seinem Wirkungskreis. Mitarbeiter waren für ihn ein bestimmendes Maß für den geschäftlichen Erfolg. Für sie und auch für seine Kollegen hatte er immer ein offenes Ohr und für viele eine helfende Hand. Dieses Handeln unterstützte auch sein Ansehen als vorausschauender und zuverlässiger Geschäftsmann beim Kunden. Seine menschliche Art und sein unternehmerisches Geschick lassen ihn bei Mitarbeitern und Freunden unvergesslich bleiben.

### 6-Tage-Rennen-Sponsoring

KAEFER bei den Six-Days in Bremen – die Sparte Industrie nahm eine Siegerehrung vor



# KAEFER verbessert Qualität im Korrosionsschutz

Korrosionsschutz ist ein Thema, das in der Isolierbranche schon manchen zur Verzweiflung gebracht hat. Man hat einfach zu viele Möglichkeiten, Fehler zu machen, erst recht, wenn es um knifflige Fälle wie Wechseltemperaturleitungen geht, die abwechselnd kalten und heißen Temperaturen ausgesetzt sind. Solche Leitungen finden sich zum Beispiel in Lebensmittelverarbeitenden Betrieben mit Kühleinrichtungen. Dort werden Verdampfer (Kühlaggregate) regelmäßig mit heißem Gas abgetaut, um das gefrorene Kondensat abzulösen.

Die Zentrale Technik hat in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsmanagement von KAEFER jetzt eine Anweisung zum Korrosionsschutz herausgegeben, die gerade in solchen Fällen die erforderliche Qualität sicherstellen soll. In der Spezifikation sind alle denkbaren Umstände systematisch erfaßt und zugelassene Beschichtungssysteme katalogisiert worden. Für jeden Einzelfall wurde re-

cherchiert, welche Vorbehandlungen, Grundbeschichtungen und Deckanstriche wie angewendet werden müssen. Unterscheidungskriterien sind unter anderem die Art des Objektes (z.B. Warmleitung) und das Objektmaterial (z.B. ferritischer Stahl). Aus der Tabelle kann der Projektleiter auf der Baustelle so schnell ablesen, wie er vorgehen muß.

## KAEFER schafft für sich Klarheit!

Aufwendige Abstimmungen mit Farblieferanten und Nachunternehmern für den Anstrich, wie sie bislang notwendig waren, entfallen so. Außerdem wird durch die Anweisung erreicht, daß die Forderungen nach dem Stand der Technik leicht verständlich werden und in der Praxis realisierbar sind. Zusätzlich schafft KAEFER Klarheit für Anwendungsbereiche, die in den Regeln der Technik noch nicht festgelegt sind. Die AGI beispielsweise unterscheidet nur zwischen Kälte- und Wärmeleitungen. Wechseltemperaturleitungen

sind nicht vorgesehen, aber gerade hier liegt das größte Risiko. Die KAEFER-Anweisung spezifiziert auch Wechselleitungen. Dies ist möglich, da die technische Anweisung neben den Regeln der Technik auch auf Recherchen bei Herstellern basiert und konkret die Praxisbedingungen einbezieht. So kann insbesondere bei Wechselleitungen ein erheblicher Qualitätsfortschritt erreicht werden. Als weitere Qualitätssicherung für den Korrosionsschutz müssen die Projektleiter begleitend ein Überwachungsprotokoll und den Prüfplan Korrosionsschutz ausfüllen.

Das alles ist den Qualitätsmanagern bei KAEFER aber noch nicht genug: „Wir werden im Bereich Korrosionsschutz auch noch Mitarbeiterschulungen durchführen, um unsere Ergebnisse weiter zu optimieren“, kündigt Qualitätsmanager Hans-Joachim May an.



## KAEFER in Südafrika

KAEFER Insulation Ltd. in Südafrika erhielt von Voest Alpine und Scheuch den Auftrag, für die Corex-, Midrex- und Entstaubungsanlagen der Saldhana Stahlwerke Isoliermaterialien zu liefern und einzubauen.

Die KAEFER-Monteur, die bei diesem Projekt beschäftigt waren, erhielten für ihre hervorragenden Leistungen im Bereich Arbeitssicherheit eine Auszeichnung.

## KAEFER Südafrika erwirbt Unternehmen für thermische Isolierungen

Am 3. Oktober 1998 hat KAEFER Südafrika mit dem Erwerb von „Thermal Insulation Suppliers and Contractors“ seine Aktivitäten erheblich ausgebaut. Das 1963 gegründete Unternehmen Thermal Insulation hat seinen Hauptsitz in Elandsfontein (südliches Johannesburg). Thermal Insulation ist ein im südafrikanischen Markt anerkanntes Isolierunternehmen, das sich auf die Ausführung von Maintenance-Arbeiten in Kraftwerken und petrochemischen Anlagen spezialisiert hat.

Die Fusion der beiden Unternehmen wird voraussichtlich Ende dieses Jahres perfekt sein. KAEFER Südafrika wird dann von Randburg nach Elandsfontein in die Büroräume von Thermal Insulation umziehen.

Das neue Unternehmen mit dem Namen KAEFER-THERMAL Contracting Services (Pty.) Ltd. wird von Klaus Kempgen, KAEFER Südafrika, und Chris Wilkinson von Thermal Insulation gemeinsam geleitet.



